

PATRICK BAUMÜLLER

Arbeiten/Works – **Objekt & Plastik / Skulptur**

2003-2026

STUDIO Baumüller
www.patbaum.work
office@patbaum.work
+43 699 10401480

Objekt & Plastik / Skulptur

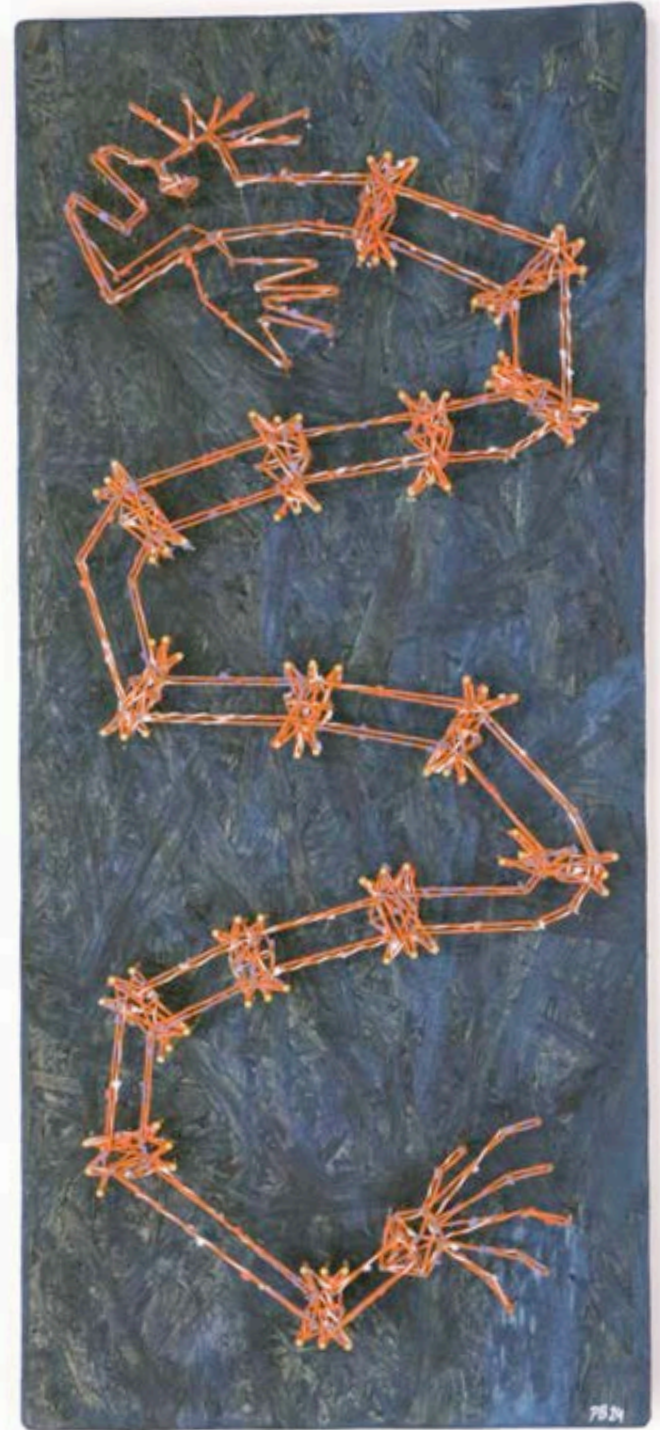
Fadenbild auf Holzplatte



Name: MAX der Schlinger
Größe: 20,5 x 34,5 x 1,6 cm
Träger: mittelblau (strukturiert)
Faden: Neongelb
Habitat: Tiefsee ab 800m Tiefe



Name: CHARLES der Königsmacher II
Größe: 73 x 32,5 x 2 cm
Träger: dunkelblau
Faden: orange blau-weiss gesprenkelt
Habitat: Marianengraben



Name: LISA das Kügelchen
Größe: 25 x 27,5 x 1,6 cm
Träger: rot-blau (strukturiert)
Faden: gelb + gelb glänzend
Habitat: rund um Inselwelten



Name: GERT der Grobe
Größe: 27 x 32 x 1,8 cm
Träger: dunkeltiefblau
Faden: orange
Habitat: Flussdeltas

Trägermaterial: OSB-Holzplatten, Mehrschichtlackierung, Acryl und Tusche

Nägel: Eisen- und Stahlstifte in unterschiedlicher Form, Größe und Farbe

Bespannung: Natur- und Kunststoff-Bindfäden sowie -schnüre in unterschiedlicher Stärke

Halterung: Aufhängung rückseitig vorhanden

Auflage: Unikate



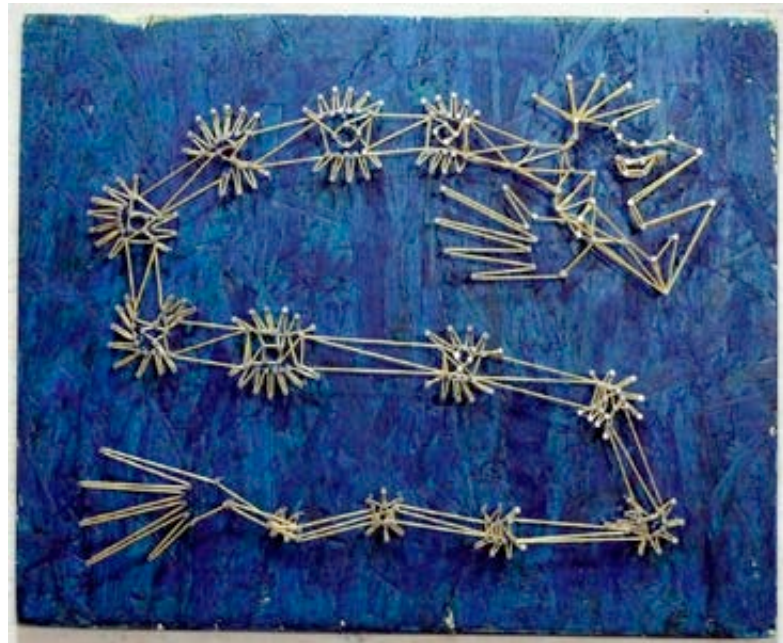
Name: JAMES der Globetrotter
Größe: 23,5 x 39,5 x 1,6 cm
Träger: blau (strukturiert)
Faden: Neongelb
Habitat: in kaltem klaren Wasser



Name: OTTO der Druckerberger
Größe: 37,5 x 22,5 x 2 cm
Träger: rot-grün (strukturiert)
Faden: weiss-grün gesprenkelt
Habitat: auch in Lagunen



Name: MARIE von Sediment
Größe: 22,5 x 36,7 x 2cm
Träger: rot-beige (strukturiert)
Faden: Sattgrün samtig
Habitat: küstennaher Wellenbruch



Name: CHARLES der Königsmacher I
Größe: 42 x 47 x 2 cm
Träger: dunkeltürkis-blau
Faden: blassgelb
Habitat: Marianengraben



Name: BOB der Beisser
Größe: 30,7 x 49,6 x 2 cm
Träger: dunkelblau irisierend (strukturiert)
Faden: pink hell-dunkel verlaufend
Habitat: vulkanische Stromlinien 150 - 450m Tiefe

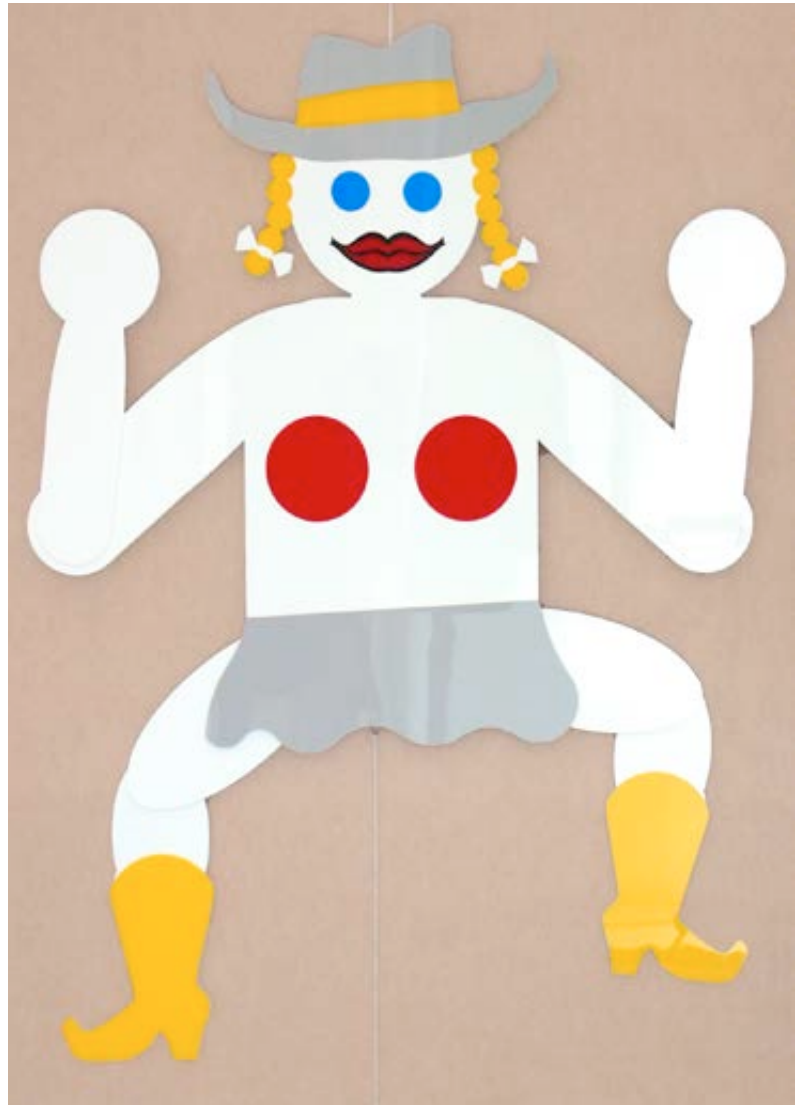


Name: SOPHERL mit'm Goscherl
Größe: 25,5 x 30 x 1,6 cm
Träger: dunkelblau (strukturiert)
Faden: aquablau + hellgelb
Habitat: Meer 100-2000m Tiefe

HAMPELMUSE (Typus Cowgirl, Variante 1)

2006

Die vielzitierte Muse - als zappelnde und lächelnde Gliederpuppe ausgeführt - bespielt den Raum, durch interaktive Signalgebung in werbetechnischer Stringenz: Die in Ruheposition verdeckten Brüste werden durch das Betätigen der Zugseilmechanik zur Schau gestellt und blasen zum emotional aufgeladenen Marktschrei-Wettkampf. Die politisch unkorrekte Umsetzung üblicher Werbestrategien ist hier glatt und farbenfroh als Zerrspiegel für die konsumverdorbene Klientel exemplarisch als „Frontsau“ in die Auslage gestellt.



Acrylglas, Schnur, Gummiband
H x B x T $\approx$ 105 x 80 x 2 cm
Gewicht $\approx$ 4 kg

Auflage: Unikat

Forests Disappear (Walking The Plank)

2024 Textbild (Laser-Cut in Zellstoff-Rohware)



Front: ohne Schutzglas, Rückseite: Acrylglas

Motivation

Holz ist in vielerlei Hinsicht ein wertvoller Rohstoff. Wir haben gelernt, dass man Wald nicht nur abholzen darf, sondern auch für eine adäquate Aufforstung sorgen muss. Was vielerorts aktiv betrieben wird, sucht man in entlegenen Regenwäldern trotzdem vergeblich. Durch Gewinnmaximierung angetrieben, wird der (Schwarz-) Markt für Edelh Holz nach wie vor bedient. Solange der exklusive Besitz an seltenem und dadurch sehr teurem Material befriedigt werden kann, werden die Auswirkungen egozentrischen Handelns auf Flora und Fauna gerne ausgeblendet und nicht weiter hinterfragt.

>>> „Hauptsache, für mich ist noch ein nobles Stück reserviert.“

english version

motivation

Wood is a valuable raw material in many respects. We have learned that forests must not simply be logged; adequate reforestation is also essential. Yet, while such practices are actively pursued in many places, they are conspicuously absent in remote rainforests. Driven by the pursuit of maximum profit, the market – including the black market – for premium timber continues to be supplied. As long as the desire to possess rare and consequently very expensive materials can be satisfied, the impact of such self-serving behavior on flora and fauna is conveniently ignored and left unquestioned.

>>> “The main thing is that a noble piece is reserved for me.”

Daten/Info

Textbild:	Laser-Cut
Trägermaterial:	reiner Zellstoff (Nadelholz), Gitterstruktur, gebleicht, ligninfrei
Materialdicke:	ca. 1,7mm
Materialgewicht:	ca. 1000g/m ²
Größe (ungerahmt):	H x B : 31 x 60 cm
Rahmen:	Holz, weiss lackiert, Rücken Acrylglas
Größe:	H x B x T: 34,7 x 63,7 x 1,7 cm
Edition:	2 + 1 e.A.

Sand-Paper-Series

2022

SPS#A_1

Wenn es um Materialität geht, begegnet man immer wieder dem Thema Handwerk.

Ein spannender Aspekt eröffnet die Diskussion über die Begrifflichkeit des Werkzeugs – Handwerk & Werkzeug postulieren eine untrennbare Einheit, die oft vernachlässigt wird. Fingerfertigkeit und ausgereifte, tradierte Techniken sind mitunter sogar im nationalen Bewusstsein einiger Völker bzw. Länder stark verankert. Zudem wird über Hobelformen, spezielle Schmiedetechniken von Küchenmessern und Hi-End-Crimpzangen ausführlich debattiert.

Warum spricht niemand über Schleifpapier?

Lakonisch gesagt: es ist ein kurzlebiges Wegwerfprodukt.

Es nutzt sich ab, hat kaum „Stehvermögen“, verklebt sehr rasch (beim Schleifen von Lack), und reißt relativ schnell ein oder löst sich alsbald in seine Bestandteile auf - zudem kann man es schlecht in Händen halten. Vielleicht ist es aber auch nur der entstehende Schleifstaub, der die Liebe zum Schmirgelpapier in Grenzen hält. Sandpapier wird heutzutage in rauen Mengen maschinell produziert. Die Qualität, aber besonders die Fülle an Formen, hat sich im Laufe der Zeit massiv erhöht.

Um der Nicht- bis Kaum-Beachtung entgegenzuwirken, habe ich mich entschlossen, ein handgefertigtes Schleifpapier mit handverlesenen Schleifkörnern in Eigenregie herzustellen: hierbei entstehen Einzelauflagen in dichter Streuung und diese sind (vorerst) fürs wirklich „Grobe“ gedacht: Körnung 3 und 1,5.

In Anlehnung an die „Giant Objects“ von Claes Oldenburg aus den 70er-Jahren, wird das Alltagsobjekt Schmirgelpapier durch die Überdimensionierung nahezu unbrauchbar und konterkariert die Bestimmung als Werkzeug – die taktil-visuelle Erfahrung rückt in den Fokus. Die abrasive Wirkung eines solch speziell grobkörnigen



SPS#A_1 („Säge-“Zahnung als Schattenzeichnung)



Daten/Fakten

Schleifmittel:	Serpentinit (A, Brgld.)
Trägermaterial:	Buchbinderkarton 3 mm
Grundierung:	Acrylfarbe
Bindemittel:	Silikon (transp.)
Dimension:	76 x 35 x 2 cm
Körnung:	Körnung: ≈ 3
Gewicht:	3,2 kg

SPS#A_2



Schleifpapiers ist noch nicht erforscht...

Die Auswahl des Schleifkörpermaterials fiel für diese erste Serie auf Serpentin (#A) - ein vermehrt im Burgenland vorkommendes Gestein, welches die sonst üblichen Anwendungen abdecken kann (Straßen-Streusplitt, Sickerwasser-Schotter, Mauersteine).

SPS#A_2 (Körnung 1,5)



SPS#A_1 (Körnung 3)

Daten/Fakten

Schleifmittel:	Serpentin (#A, Brgld.)
Trägermaterial:	Buchbinderkarton 3 mm
Grundierung:	Acrylfarbe
Bindemittel:	Klebstoff (transp.)
Dimension:	76 x 35 x 3 cm
Körnung:	Körnung: ≈ 1,5
Gewicht:	5,5 kg

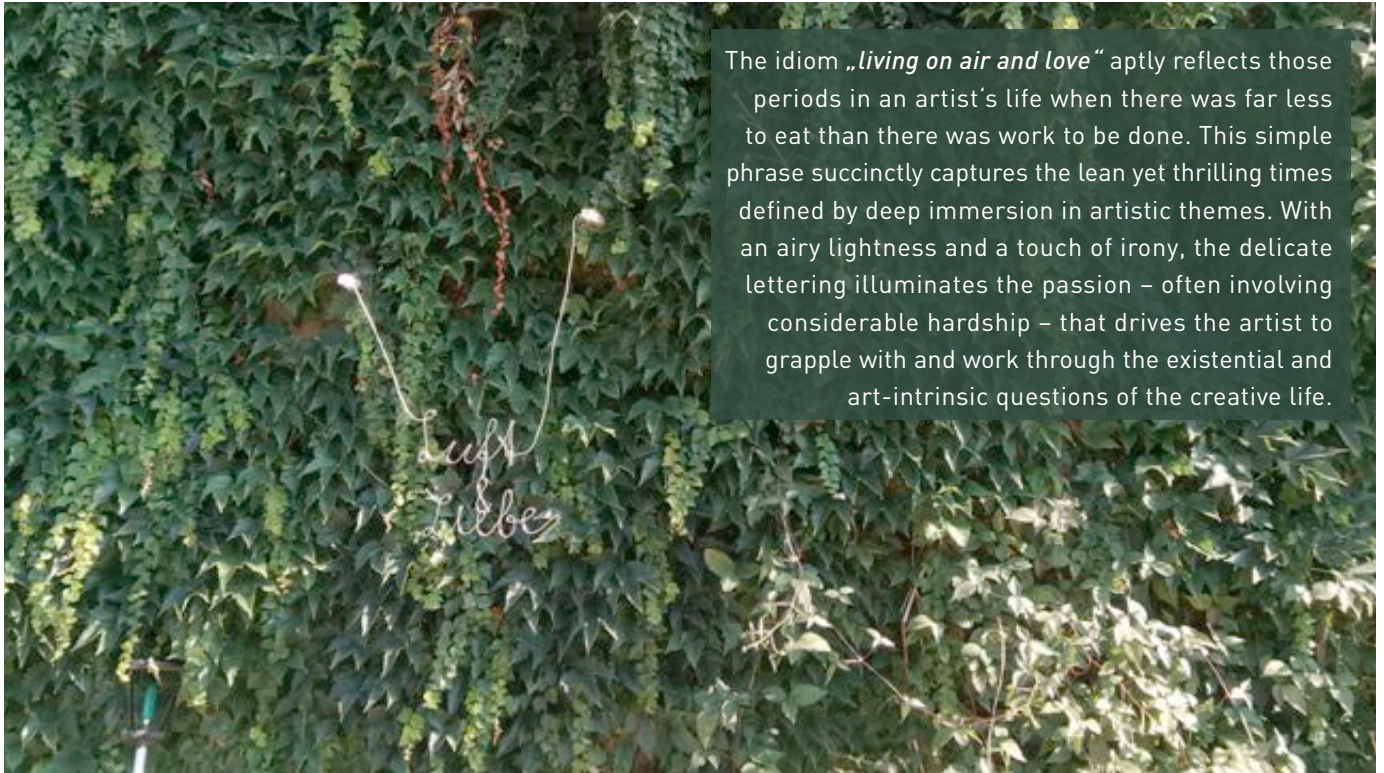


Installationsansicht - Präsentation auf Konsolen

LUFT & LIEBE

2023

english version



Frontansicht im Grünen

The idiom „*living on air and love*“ aptly reflects those periods in an artist's life when there was far less to eat than there was work to be done. This simple phrase succinctly captures the lean yet thrilling times defined by deep immersion in artistic themes. With an airy lightness and a touch of irony, the delicate lettering illuminates the passion – often involving considerable hardship – that drives the artist to grapple with and work through the existential and art-intrinsic questions of the creative life.

In der Redensart „*von Luft und Liebe leben*“ spiegelt sich so manche Zeitspanne im Künstlerdasein wider, in der man eher weniger zu Essen, als zu arbeiten hat(te). Dieser simple Spruch bringt die karge aber auch sehr spannende Zeit der intensiven Beschäftigung mit künstlerischen Themen prägnant auf den Punkt. Durchlässig leicht und mit einer gewissen Ironie beleuchtet der filigrane Schriftzug die bisweilen entbehrungsreiche Passion der Auf- sowie Abarbeitung existenzieller und kunstimmanenter Fragen des schöpferischen Künstler:Innendaseins.



Ansicht Detail



Daten/Fakten

Drahtskulptur Hängeobjekt (3-teilig)
Material: Aluminiumdraht, Ø 3mm
Oberfläche: glatt, unbehandelt
H x B: ca. 40 x 42 cm



Ansicht mit Schatten

PEACE PLEASE

2023

Make love, not war (deutsch: Mach Liebe, nicht Krieg) entstand aus Protest gegen den Vietnamkrieg um 1967 als Slogan von Hippies der Antikriegsbewegung. Bekannt wurde diese Parole durch die öffentlich wirksamen Performances, den sogenannten Bed-Ins der Künstler Yoko Ono und John Lennon. (Wiki)



Flaggenrückseite



Gesamtobjekt Vorderansicht

Der unabhängige Staat der Ukraine wurde am 24.2.2022 von Russland angegriffen. Der langwierige Kampf um Territorien der östlichen Ukraine dauert nach wie vor an. Das Leid der Bevölkerung vor Ort ist immens, die Auswirkungen spürt Europa sehr stark. Die weitreichenden Folgen dieses Krieges sind beinahe überall auf unserem Globus wahrnehmbar.

Viele Menschen verurteilen das grimmige Verhalten der Führung Russlands, und hissen die weiß-blau-weiße Friedensfahne als Zeichen des Widerstandes gegen die kriegstreibenden Mächte der russischen Föderation.

Die weiße Flagge - ein Zeichen der Kapitulation - war immer schon eine Möglichkeit, seinem Gewissen folgend die Aggression und Gewalt beiseite zu schieben, die Waffen niederzulegen und den Weg für eine friedliche Problemlösung freizugeben. Es ging und geht darum, im zerfahrenen Konflikt weiteres Blutvergießen zu stoppen und letztendlich auch sein eigenes Leben zu retten.

Dieser hoffnungsvollen Kraft des pazifistischen und völkerverbindenden Willens wird mit dieser immerwehenden Flagge ein Denkmal gesetzt.

MAKE LOVE ~ NOT WAR!

Daten/Fakten

Flagge:	Gipsbandagen, Stahldraht, Acrylfarbe
Fundament:	Spanplatte, Schrauben
Objekt gesamt H x B x T:	98 x 53 x 28 cm

Der als simples Bruchstück eines architektonischen Fundamentes ausgeführte Standfuß symbolisiert die zerstörten Wohnblocks in den umkämpften Städten der Kriegsgebiete.

VICTORY

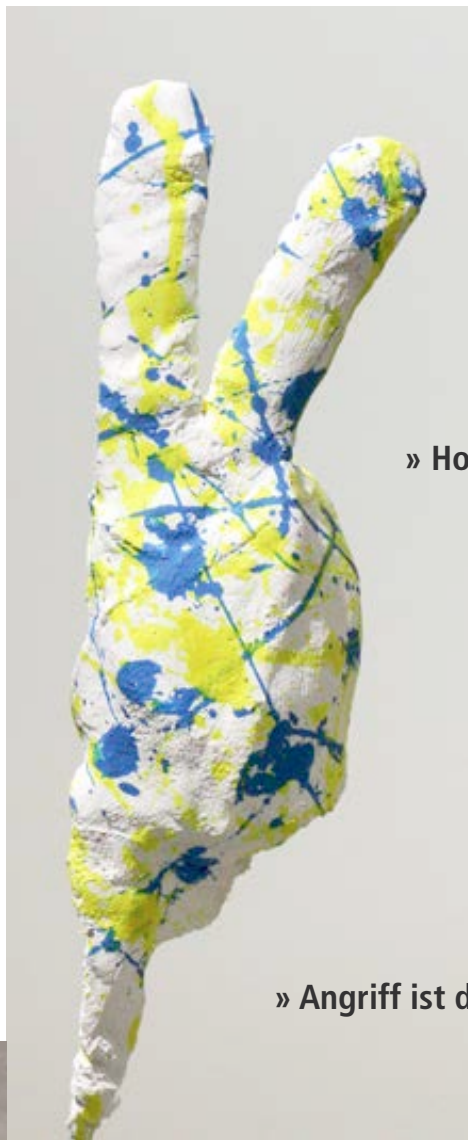
2023

» Wir werden gewinnen «

» Friede und Freiheit «

» Veni, vidi, vici «

Gesamtansicht von oben mit Fundament



Handrücken

» Ibi semper est victoria,
ubi concordia est «

» Dort ist immer der Sieg, wo die Eintracht ist «

» Der Sieg ist uns gewiß «

» Der Verlierer geht vom Platz «

Daten/Fakten

Victoryhand: Gipsbandagen, Stahldraht, Acrylfarbe
Fundament : Zwetschenholz
Objekt gesamt H x B x T: 80 x 13 x 22 cm



Gesamtansicht von unten

» Der Klügere gibt nach «



Ein Kräfteressen zweierlei Art: Zum Einen siegen die angegebenen Leistungsdaten der glücklich zugespielten bzw. auserwählten Modellfavoriten auf den Spielkarten. Zum Anderen kann in der speziellen Anordnung im Rahmungssystem über die Schwerkraft seinem Liebling entsprechend „Auftrieb“ oder „Nachschub“ entgegengebracht werden - je nach dem was das Arrangement im „Schwenkbild“ gerade hervorbringt.

Das in der Spielvariante des Quartetts implizierte Ziehen einer Karte aus der Hand seiner SpielpartnerInnen, versinnbildlicht auch die dem Traktor angedigte Arbeitsaufgabe als Lastenzugmaschine.

Die Obsession der Leistungssteigerung in einer gegenwärtig industrialisierten Großflächenlandwirtschaft, mündet stellenweise in übergeschnappte Traktor-Pulling-Events, bei denen die Grenze von der hitzigen Fachsimpelei zu einer verschwenderischen und skurrilen Leistungsshow hin verschoben wird.

Detail Spielkartendesign



Daten/Fakten

Traktoren-Quartett
Spielkarte H x B:

„KRAFTPROTZE“
92 x 59 mm

Träger:

Polystyrol, Acrylfarbe dunkelgrün

Rahmen:

Aluminium, schwarz eloxiert,

Aufhängung beidseitig:

horizontal & vertikal möglich

Frontabdeckung:

Museumsglas entspiegelt

Objekt gesamt H x B x T:

69 x 91 x 4 cm



Detail seitlich, Spielkarte auf Träger

TROJAN HORSE OF BEIJING

2019

Die Haut des Tieres wurde mit Abgüssen aus gebrauchten Verpackungshüllen des chinesischen Fastfood-Sortiments bearbeitet, welche „dekorativ“ an der Oberfläche des vermeintlichen Geschenkes angebracht sind. Jene Schutzhüllen transportieren nun aber nicht mehr Lebensmittel, sondern sind Träger eines fratzenhaften Transfers. Hier offenbart sich der Hang zum Fabelhaften in der chinesischen Mythologie - milliardenfach produzierte Einheiten der Lebensmittelindustrie mutieren zum Vehikel einer selbstverliebten Tradition im Umfeld ihrer oft zelebrierten Drachenverliebtheit. Solcherlei konterkarierende Rückschau ins Alte China zitiert die Sagengeschichte bewusst in einer neuen künstlerisch-interpretativen Weise und führt sie ad absurdum. Eine ihrer zentralen Fragestellungen könnte lauten: Sind wir tatsächlich die Schöpfer und Gestalter unserer projizierten Wirklichkeit oder tapen wir nicht vielmehr in die von uns selbst gestellte Falle? Diese getarnte Gefahr tritt an der Außentextur des einst gestählten Streitpferdes als deformiertes Zerrbild unserer Konsumgesellschaft zu Tage: wie Pusteln einer Krankheit treten die Abszesse an der Haut des Pferdekörpers dem Betrachter markant entgegen.



Detail Front/Hals/Kopf mit Augenschmuck

Dimension:
76 x 72 x 26 cm (Pferd)

Material:
Gips, Holz, Metall, Kunststoff



Detail Körper/Seite

english version

The animal's hide has been treated with casts taken from used Chinese fast-food packaging - wrappers applied „decoratively“ to the surface of the would-be gift. Yet these protective casings no longer transport food; instead, they serve as the medium for a grotesque transformation. Here, the penchant for the fabulous found in Chinese mythology reveals itself: mass-produced items from the food industry mutate into vehicles for a self-indulgent tradition rooted in the culture's celebrated fascination with dragons. This kind of subversive backward glance at ancient China consciously invokes legend in a novel, artistically interpretive manner, ultimately reducing it to absurdity.

One central question posed here might be: Are we truly the creators and shapers of our projected reality, or are we merely stumbling into a trap of our own making? This hidden danger manifests on the outer texture of the once-hardened warhorse as a distorted caricature of our consumer society: abscesses erupting across the horse's hide confront the viewer starkly, resembling the pustules of a disease.



Dimension:
87 x 80 x 27 cm (inkl. Skateboard)

DICE ME NICE

2019

Material:

Lautsprecher, Bass-Verstärker Funktionsgenerator (Handy-App),
Spielewürfel, Pflanztopf-Podest

Dimension:

97 x Ø 32 cm

Immer schon haben sich die Menschen Hilfe geholt, wenn es um die Fragen der Zukunft ging. Im Altertum wurden Orakel befragt wie wohl die nächste Schlacht ausgehen wird, wer welchen Posten im Staat bekommen sollte und wie das Wetter - sprich die Ernte - ausfallen wird.

Heute flüstern eine Armee von Beratern und Lobbyisten den politischen Führungskräften zu und die BürgerInnen verfangen sich mitunter im Gespinnst von Wunderheilern, religiösen Fanatikern und dem bisweilen ausufernden Glückspiel.

Vom Tierknochen-Orakel zum elektronisch animierten Schicksalswürfel ist es nur ein kleiner technischer Sprung - das alte Prinzip von „Frage und Antwort“ bleibt trotzdem erstaunlich simpel, wenn man die Verantwortung gerne Anderem überlässt.

Im Objekt Dice Me Nice bemühen sich Würfel mittels Infraschalls, Schicksal zu spielen. Eine Lautsprechermembran bewegt die Würfel rhythmisch animiert nach dem – sagen wir mal: Zufallsprinzip – und lässt sie kurz tanzen, um dann wieder eine Entscheidung zu treffen. Schließlich wird, frei nach Johan Huizinga, alles aufs „Spiel“ gesetzt.



Ansicht

english version

People have always sought guidance when facing questions about the future. In ancient times, oracles were consulted to predict the outcome of the next battle, determine who should hold which state office, and forecast the weather—and thus the harvest. Today, an army of consultants and lobbyists whispers in the ears of political leaders, while citizens sometimes find themselves caught in a web of faith healers, religious fanatics, and the occasionally rampant world of gambling. The leap from animal-bone oracles to electronically animated dice of destiny is merely a small technical one; yet the age-old principle of „question and answer“ remains remarkably simple for those who prefer to leave responsibility to others. In the art piece *Dice Me Nice*, dice attempt to play the role of fate using infrasound. A loudspeaker diaphragm moves the dice rhythmically – following what we might call the „principle of chance“ – making them dance briefly before settling on a decision. Ultimately, in the spirit of Johan Huizinga, you may think: „Go all in!“



Draufsicht

WALKING THE PLANK

2019



Material: Parkettbrett (tropisches Holz; Nut-Feder-Fertigparkett von einem chinesischem Einrichtungshaus aus Peking, 2019), Acrylfarbe
Dimension: 8 x 93 x 2 cm

Die asiatischen Männer - besonders die chinesischen - sind eitle Kerle. Jeder, der auf sich etwas hält, zeigt gerne seinen Status. Heute haben etliche (Stadt-)Chinesen ein fettes Auto und eine nicht minder protzige Armkette aus Holzperlen. Diese Malas gehen auf die Tradition des buddhistischen Gebets zurück. Die aus edlem Holz gefertigten Kugeln machen natürlich was her! Immer beliebter sind luxuriöse Holzperlen aus sehr teurem und rarem Edelholz aus den asiatischen Tropen. Um die Preise künstlich noch weiter hochzutreiben, werden „unwichtige“ Teile des Restholzes verbrannt (Für die Herstellung exquisiter Exponate werden nur besonders schön gemaserte Teile wie z.B. Asteinschlüsse, Wurzelteile oder spezielles Kernholz verwendet!).

Naturschutz wird in China immer noch nicht entsprechend ernst genommen, dafür ist das Business einfach zu lukrativ, Hauptsache das Ego wird befriedigt und der Dollar rollt. In der Arbeit „Walking The Plank“ wird auf dieses bedrohliche Missverhältnis Bezug genommen. Antriebsgedanken mögen da sein: Was ich mir leisten kann, kauf ich mir - Was ich hab, das hab ich - Nach mir die Sintflut...

Asian men - especially the Chinese - are vain fellows. Anyone who prides himself on his standing likes to show off his status. Today, many urban Chinese men own a flashy car and an equally ostentatious wooden bead bracelet. These malas trace their origins back to the tradition of Buddhist prayer. Of course, beads crafted from fine wood make quite an impression! Luxury beads made from extremely expensive and rare tropical Asian hardwoods are becoming increasingly popular. To artificially drive prices even higher, „insignificant“ scraps of the remaining wood are burned (only pieces with particularly beautiful grain – such as burls, root sections, or special heartwood – are used to create these exquisite items!).

Nature conservation is still not taken seriously enough in China; the business is simply too lucrative. What matters most is satisfying one's ego and keeping the money rolling in. The work „Walking the Plank“ addresses this alarming imbalance. The driving mindset might be: If I can afford it, I buy it; what I have, I have; after me, the deluge...

又 在 哪 裡

是这块木板，它是我的。

Frontansicht

„Der Wald schwindet im Lauf der Zeit, aber dieses Stück Holz gehört noch mir.“ Diese prophetische Redewendung zielt als Inschrift ein industriell gefertigtes Parkettbrett aus dem Sortiment eines Einrichtungshauses aus dem heutigen China.

Bei dem vielschichtigen und mehrdeutigen Titel *Walking the Plank* reichen die Konnotationen von der überlieferten Hinrichtungsform auf frühen Piratenschiffen bis hin zu dem idiomatischen Ausdruck aus der Wirtschaft, wenn jemandem nach einem geschäftlichem Fehler nahegelegt wird, seinen Posten zu räumen. Diese erzwungene Pensionierung kann wiederum auf den Zustand unseres Baumbestandes in den tropischen Wäldern umgelegt werden - auch wenn mancherorts schon Plantagen für die Gewinnung von Edelholz angelegt werden, reduziert sich natürlich die Diversität jeglicher Lebensräume von Flora und Fauna.

[...] Baumüller lässt somit dieses „Warnschild“ als Verhöhnung im Raum stehen, um auf die Diskrepanz zwischen Natur und Zivilisation hinzudeuten.[...]

„The forest dissapears by time, but this piece of wood is still mine.“ This prophetic saying appears as an inscription on a mass-produced parquet floorboard from a home furnishings store in modern-day China.

The multifaceted and ambiguous title *Walking the Plank* carries connotations ranging from the historical method of execution on early pirate ships to the business idiom used when someone is pressured to step down from their position following a professional blunder. This forced retirement can, in turn, be applied to the state of the tree populations in tropical forests – for even though plantations for the production of high-quality timber are already being established in some places, the diversity of flora and fauna habitats is naturally diminishing.

[...] Baumüller thus leaves this “warning sign” standing there as a mockery, highlighting the discrepancy between nature and civilization.[...]

BULL

2010

Kunststoff-Kleiderbügel
PVC, verschweißt, div. Farben
H x L x B ≈ 25 x 53 x 17 cm
Stabdurchmesser: 8 mm



Wundawuzi



Arnie

Auch wenn die unnatürliche Auslese durch Gen-Technik in der Tierzucht auf die Spitze getrieben wird, ist die Reduzierung der Körperform auf die wesentlichen Aspekte der bulligen Silhouette – folglich in der Transformation der tragenden Agenda eines Kleiderbügels – implizit erkennbar. Eine Seelenverwandtschaft in Form und Funktion ist – zumindest aus künstlerischen Gesichtspunkten – nicht von der Klaue zu weisen. Der Stier als Symbol der Kraft wird aus einem filigranen Massenartikel nachgeahmt. Das Kunstwerk hat heute schon musealen Charakter - das Tier wird es dank des Petrischalen-Rodeos zeitnah bekommen...



Gruppenfoto

龙 {Lóng}
(Drache) / [Dragon]
2019

Das Vorbild zu dieser Kleinskulptur mag die Vorstellung eines mächtigen chinesischen Drachens sein, und der fragmentbesetzte Körper lässt das sagenumwobene Getier auch plastisch erscheinen, aber durch die verkürzte Ausformung anberaumter Körperpartien flüchtet sich das feuerspeiende Schuppentier wieder schnell ins ungewisse Märchendunkel.



Ansicht

Bronze (braun), Maße: 12 x 14 x 8 cm

Detail Hals/Schuppen



Detail Kiefer/Zähne



Draufsicht



Eine erhoffte Nachahmung bzw. eine fein differenzierte Gestaltung von Erhabenheit, Stärke und Unbesiegbarkeit fehlt gänzlich und lässt den Glaubenden auf sich allein gestellt zurück.
Nur ein Bruchstück - wie der abgetrennte Schwanz der Eidechse - bleibt dem Angreifer...

...die Phantasie jedoch gewinnt!

碗 {Wan} / (Schale) / [Bowl]

2019

Die Schale ist in China DAS zentrale Essgeschirr: Suppen, Eintöpfe, Reis und Soßen - fast alles Essbare wird in Schalen serviert. Nicht umsonst galt und gilt die chinesische Porzellanmanufaktur als beste und produktivste der Welt.

Als Hauptbestandteil des Designs dieser Schale mit Standfuß diente ein Scherben einer originalen chinesischen Fischtuppschüssel. Die konkave Form der Schale sowie die Einzelteile (Verpackungsmaterial aus der Lebensmittelindustrie) des Standfußes wurden mittels Wachs abgenommen/abgegossen und zusammen heiß verschmolzen. Mit diesem Einzelstück wurde im Heißwachsauusschmelzverfahren die Gußform für die Bronze produziert.

Chinesische Handwerkstradition und Fast-Food-Müll vereinigen sich hier in provokanter Weise zu einem „Pokal“ mit Seltenheitswert.



Ansicht

Bronze (schwarz)
Maße: 17 x 13 x 10 cm



Draufsicht



Untersicht

舌蛇 {Shé shé} / (Zungenschlange) / [Angel]

2019

Dass sich die Gugelhupfform nicht nur im österreichischen Traditionsbackhandwerk wiederfindet, ist klar. Dass man aber in den chinesischen Supermärkten diese Gestalt in miniaturisierter Form als Blister-Verpackung für Zuckersüßes als Massenware im Schüttkorb für Kinder wiederfindet, ist bisweilen schon lustig bis befremdlich.

Für die Herstellung dieser „behuteten“ Zungenschlange wurden u. A. Lebensmittelbehältnisse (Muschelhälften) als Fassung für die zu formende Plastik verwendet.

Mit seiner relaxt-coolen Haltung strahlt dieses engelhafte Geschöpf eine lethargische Wurstigkeit aus, die man als Grundhaltung mancher Lebensmittel-Trader bei der Behandlung des Welt-Ernährungs-Problems, zu erkennen glaubt.



Seitenansicht

Bronze (blau)
Maße: 17 x 12 x 9 cm



Rücken



Vorderansicht



Front

ZWIST & SHOUT

2017

english version

Zwist&Shout is an interactive object-and-image piece where a hand-operated crank allows various (predominantly Austrian-Viennese) swear words to appear in speech bubbles. An integrated mechanism of gears and wire levers sets most of the bickering figures at the pub table in motion (with the movement varying depending on the direction of the turn).



Frontalansicht

Zwist&Shout ist ein interaktives Objekt-Bild, bei dem sich über die handbetriebene Kurbel diverse (vorw. österr.-wienerische) Schimpfwörter in den Sprechblasen anzeigen lassen. Eine integrierte Zahnrad- und Drahthebelmechanik bewegt teilweise die meisten streitenden Figuren am Stammtisch (je nach Drehrichtung unterschiedlich).

Objekt-Bild mit interaktivem Dreh- und Hebelmechanismus

Material & Daten:

Holz, Metall, Lack

Dimension: H x B x T = 65 x 45 x 13 cm
Gewicht: ca. 4 kg

Aufl.: Unikat



Rückseite mit Kurbelantrieb



Detail Sprechblase links „Obizahra“

Streitgespräche tendieren in aufgeheizter Stimmung bisweilen zu lautstarken Schimpfwortkanonaden. Bleiben die übermittelten egozentrisch veranlagten Wichtigtuereien in einem halbwegs „niedlichen“ Rahmen, finden wir das ja mitunter sogar lustig und unterhaltsam – aber bloß keine Beschimpfungen unter die Gürtellinie abfeuern! -- -- da hört sich der Spaß schnell auf, oder?!



Detail Sprechblase rechts „Drecksack“

Mit der Arbeit *Zwist&Shout* wird wortwörtlich am Rad der lustigen Stammtisch-Runde gedreht, um den schemenhaften „Rumpelstilzchen“ halbstarke Aussagen zu entlocken.

...da fallen einem natürlich noch viele weitere (Lieblings-)Schimpfwörter ein...in diesem sozio-prekären Genre kann man unvermutet überaus kreativ werden...



Detail Sprechblase rechts „Kretzn“



Umlenk-/Hebelmechanik

In the heat of the moment, arguments can sometimes escalate into loud barrages of profanity. As long as the self-important posturing remains somewhat „cute,“ we might even find it funny and entertaining – but there must be no firing off below-the-belt insults! -- -- that’s where the fun quickly ends, right?!

With *Zwist&Shout*, you literally turn the wheel of this amusing pub gathering to coax brash remarks out of these shadowy „Rumpelstiltskins.“

...naturally, plenty of other (favorite) swear words come to mind... in this socio-precarious genre, one can unexpectedly become incredibly creative...

english version

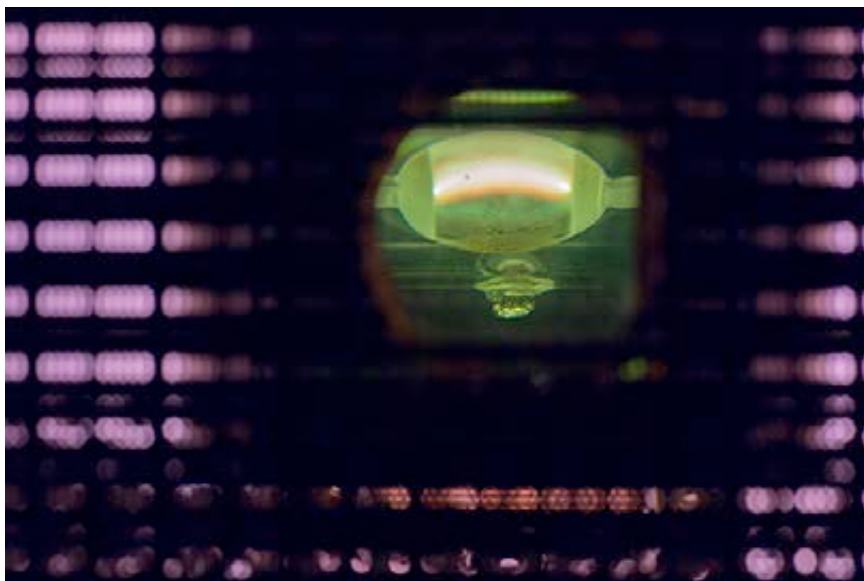
IGNAZ ARKUS MK I

2016

Das künstlich erzeugte Licht wird üblicherweise in der Form von Reflexionen an Gegenständen im Raum wahrgenommen. Der direkte Blick auf die Lichtquelle ist durch sehr hohe Leuchtdichten - besonders bei Lichtbogenlampen - oft gar nicht möglich.

Mit dieser handlichen Hilfskonstruktion öffnet sich ein Fenster zur Beobachtung des Plasmas, das bei der Gasentladung in Lichtbogenlampen erzeugt wird.

Über Baumüllers Apparatur kann man dieser Erfahrung (mit Hilfe von netzhautschützenden Maßnahmen) dennoch analytisch begegnen.



Licht-Objekt

Dimension:
ca. 30 x 37 x 21 cm

Gewicht: ca. 5 kg

Material:
Aluminium, Stahl, div. Lochbleche, Glas, Kunststoff,
Kabel, elektronisches Vorschaltgerät Powertronic
PTi 150/220-240, Metaldampflampe HQI-TS 150W
NDL,

Podest: Holz, Lack (dunkelgrau),
100 x 37 x 21 cm

Aufl.: Unikat



Trugbild - Verblendung - Nachleuchten

In der Wahrnehmung von Licht gelangen unser Gehirn und besonders unsere biologischen Sensoren in Grenzbereiche. Auflösungsmöglichkeiten und Interpretationen verbleiben mitunter im Unklaren.

Von vorne betrachtet hilft uns eine Linsenoptik das flüssig-gasförmig-leuchtende Plasma als Lichtbogen auszumachen.

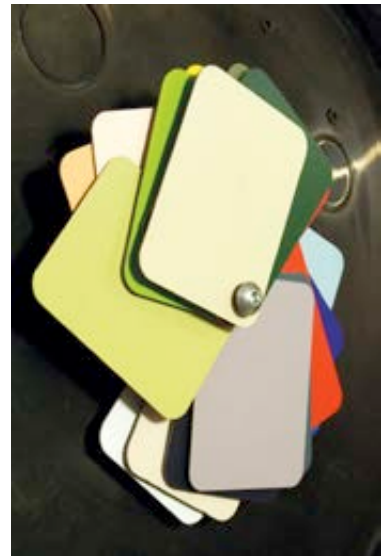
Die enorme punktuelle Intensität der Beleuchtung verhindert aber wiederum die rückseitig präsentierte Münze in ihrer hellen Reflexionsgestalt sofort eindeutig wahrzunehmen und als Wertgegenstand einzuordnen.



KREISFARBKEHR

2011

Farbfächerplättchen drehen sich um eine Rotationsachse und vermitteln rein zufällig eine momentane Farbgebung. Die Plättchenstaffelung und somit auch die Gesamtform des Fächers komponiert sich als farbiges Bild laufend neu. Die durch das Zusammenspiel von Schwerkraft und Reibung unterschiedliche Form- und Farbauffächerung verändert in der Drehbewegung augenblicklich die Bildempfindung des Betrachters.



Dimension:
 $\varnothing \approx 28\text{cm}$, $T \approx 9\text{cm}$

Material & Daten:
21 Farbmusterplättchen (Furnier-
beschichtung für Möbel), $45 \times 60 \text{ mm}$;
Kunststoffkübeldeckel, $\varnothing \approx 28\text{cm}$;
Synchronmotor 230V, 4 U/min;
Holz, Metall, Kabel;

Aufl.: 1 + 1 AP



STAGE DIVER'S FRIEND

2023 Teamwork Baumüller & Bressnik

A hat made from the breathable grille cloth used on **Fender Musical Instruments** stage amplifiers. The atmosphere and the lingering resonance of many breathtaking concert events are practically palpable with the *Stage Diver's Friend* hat ...sweat, bass vibrations, voices, screams, the smell of beer, smoke, mud, guitar solos, rhythms, light effects, stage fog... This cool headwear allows you to mentally revisit those sonic and olfactory memories – as well as that all-too-familiar post-concert ringing in your ears – and perhaps even relive the gig all over again.

english version

Daten/Info:

Objekt:	Hut auf (Sat-Schüssel-)Konsole
Hut Außenseite:	Fender Verstärkerbespannstoff
Hut Innenfutter:	Vlies, schwarz
Hut-Rand und -Schleife:	Kunstleder, schwarz
Hut H x B x T:	22 x 37 x 32 cm
Konsole:	Aluminium, geschweißt, natur
Installation gesamt H x B x T:	44 x 37 x 53 cm
Urheber/Idee:	Patrick Baumüller & Uwe Bressnik
Hutmacherin:	Moya Hoke
Aufl.:	Unikat



Installationsansicht

Hut aus luftdurchlässigem Bespannstoff, welcher für Bühnenverstärker des Unternehmens **Fender Musical Instruments** in Verwendung ist.

Das Ambiente und das „Nachwirken“ vieler atemberaubender Konzertevents ist mit dem *Stage Diver's Friend* - Hut förmlich (nach-)spürbar ...Schweiß, Bassmassagen, Stimmen, Schreie, Bierdunst, Rauch, Matsch, Gitarrensolis, Rhythmen, Lichteffekte, Bühnennebel... das klangliche und olfaktorische Gedächtnis sowie das allzubekannte „Singen“ in den Ohren nach einem Konzertbesuch, lässt sich mit dieser coolen Kopfbedeckung einmal mehr gedanklich abrufen und möglicherweise den Gig neu durchleben...

one, two -

- one, two, three, four --

--- Hey Joe - rock my head!





„Klotz“, (1940er)

Radiogerät-Imitate aus verschiedenen Epochen unserer näheren Vergangenheit seit der Erfindung des Transistors.

Korpus:
Holz, Nägel, Schrauben

Dimensionen:
ca. 23 x 32 x 7 bis 42 x 55 x 22 cm
(Antennen eingeklappt)

Anbauten: Kunststoff

Zeichnungen: Edding permanent

Aufl.: Unikate

„StereoTape“, (1970er)



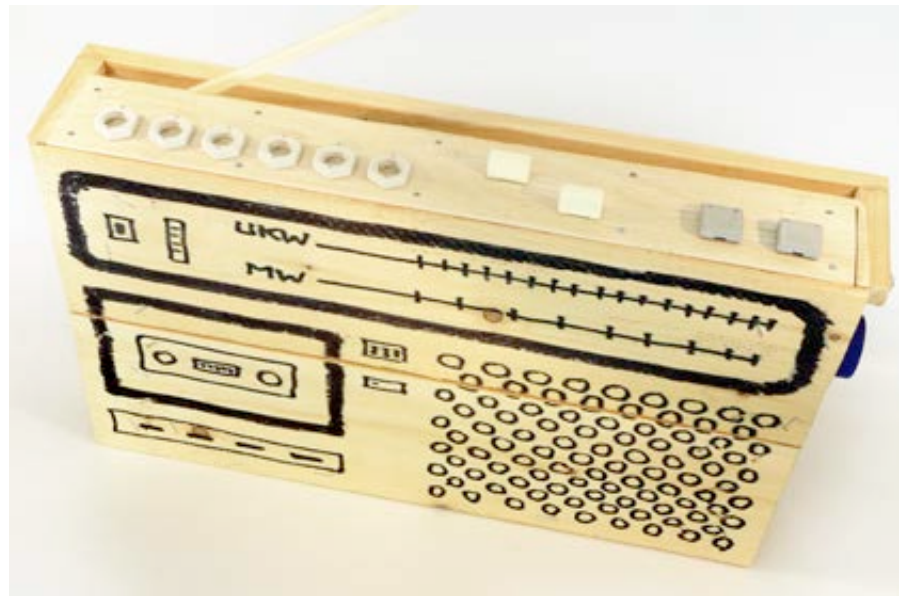
“GELIEBTE OBJEKTE” (HOLZRADIO)

2015



„GhettoBlast“, (1980er)





„CasaNova“, (1960er)

Die Palette reicht vom einfachen UKW- und MW-Transistorradio über den Weltempfänger bis zum gewaltig ausgestatteten Ghetto-Blaster.



„Yachtboy“, (1950er)



„AM-FM“, (1950er)



ESKALATOR

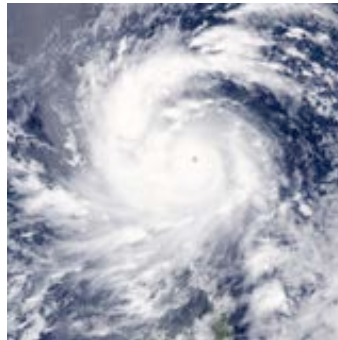
2014

Taifun-Bilder-Objekt:

Der Kubus ist über eine Schnur an der Raumdecke montiert und kann sich schon bei einem leichten Windhauch in eine axiale Drehbewegung versetzen.



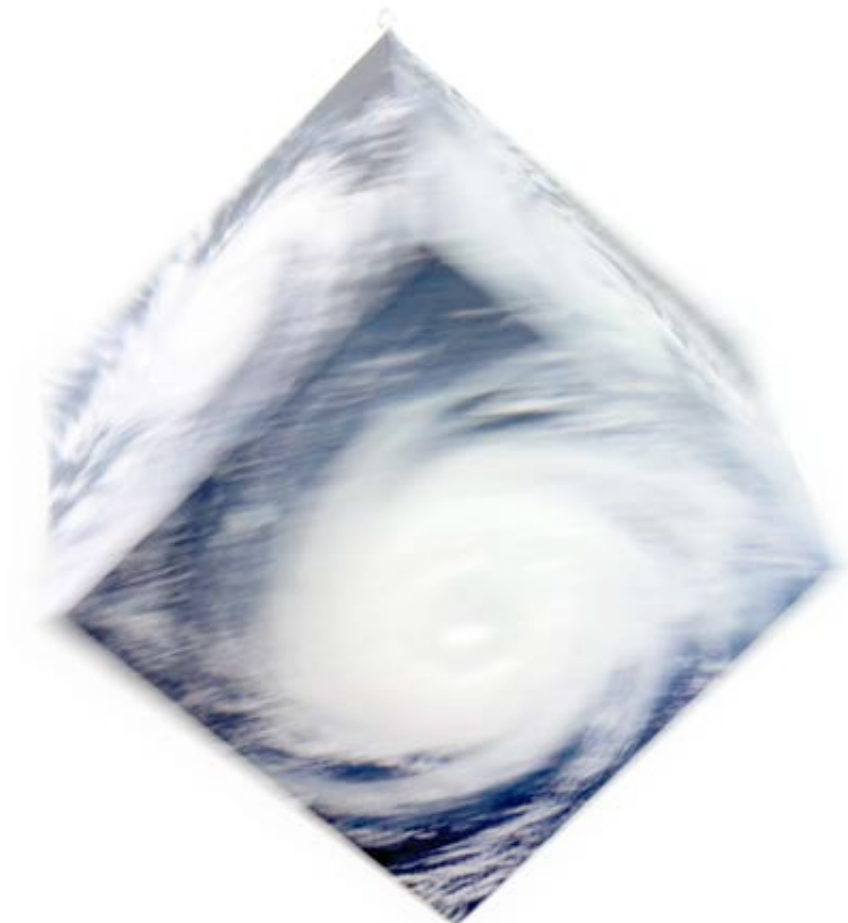
Nesat

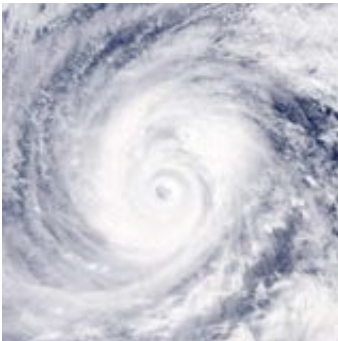
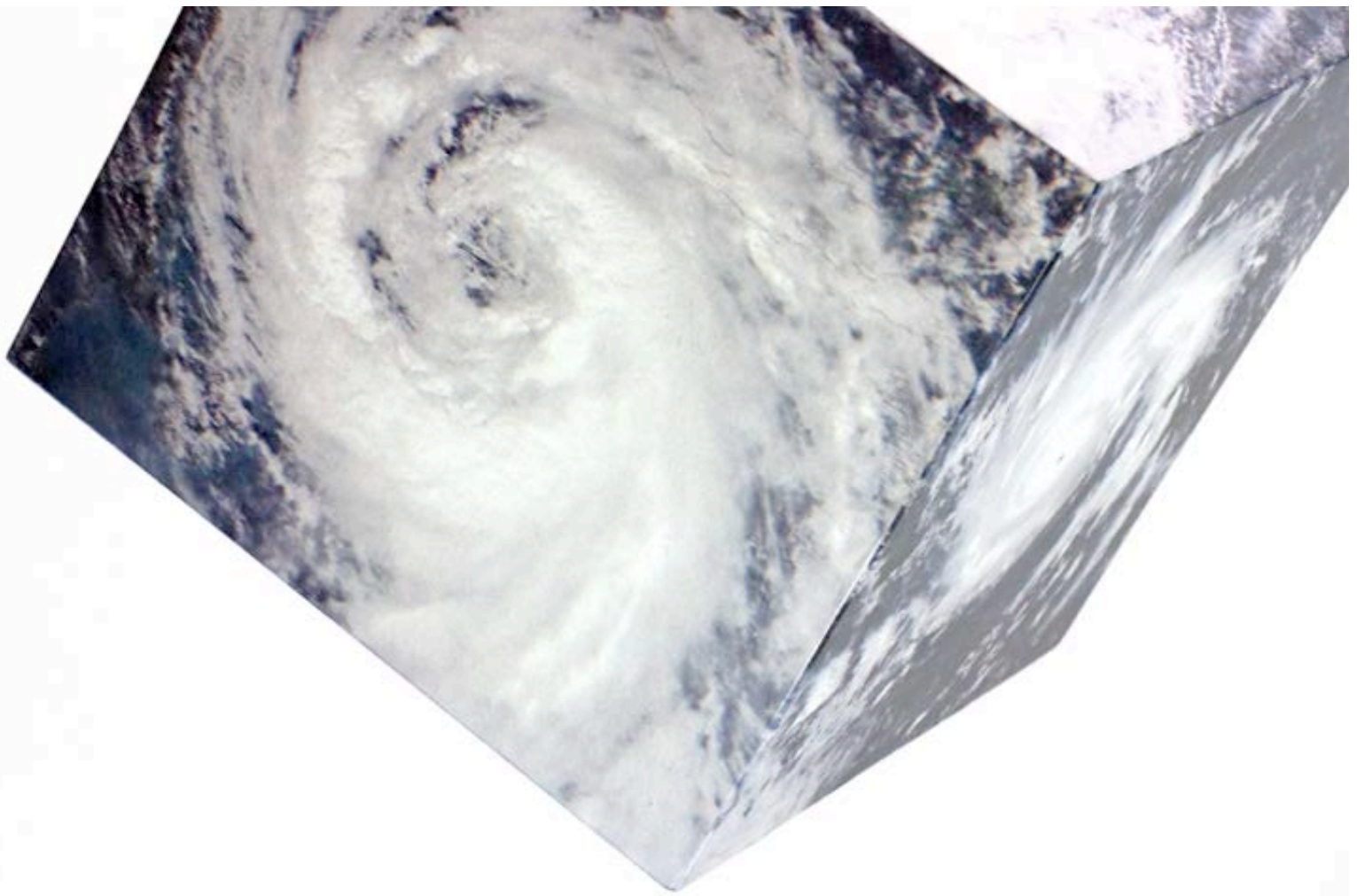


Utor

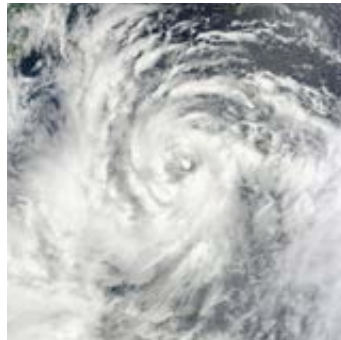


Choi-Wan





Vongvong



Saola



Megi

Objekt

Dimension:
ca. 25 x 25 x 25 cm

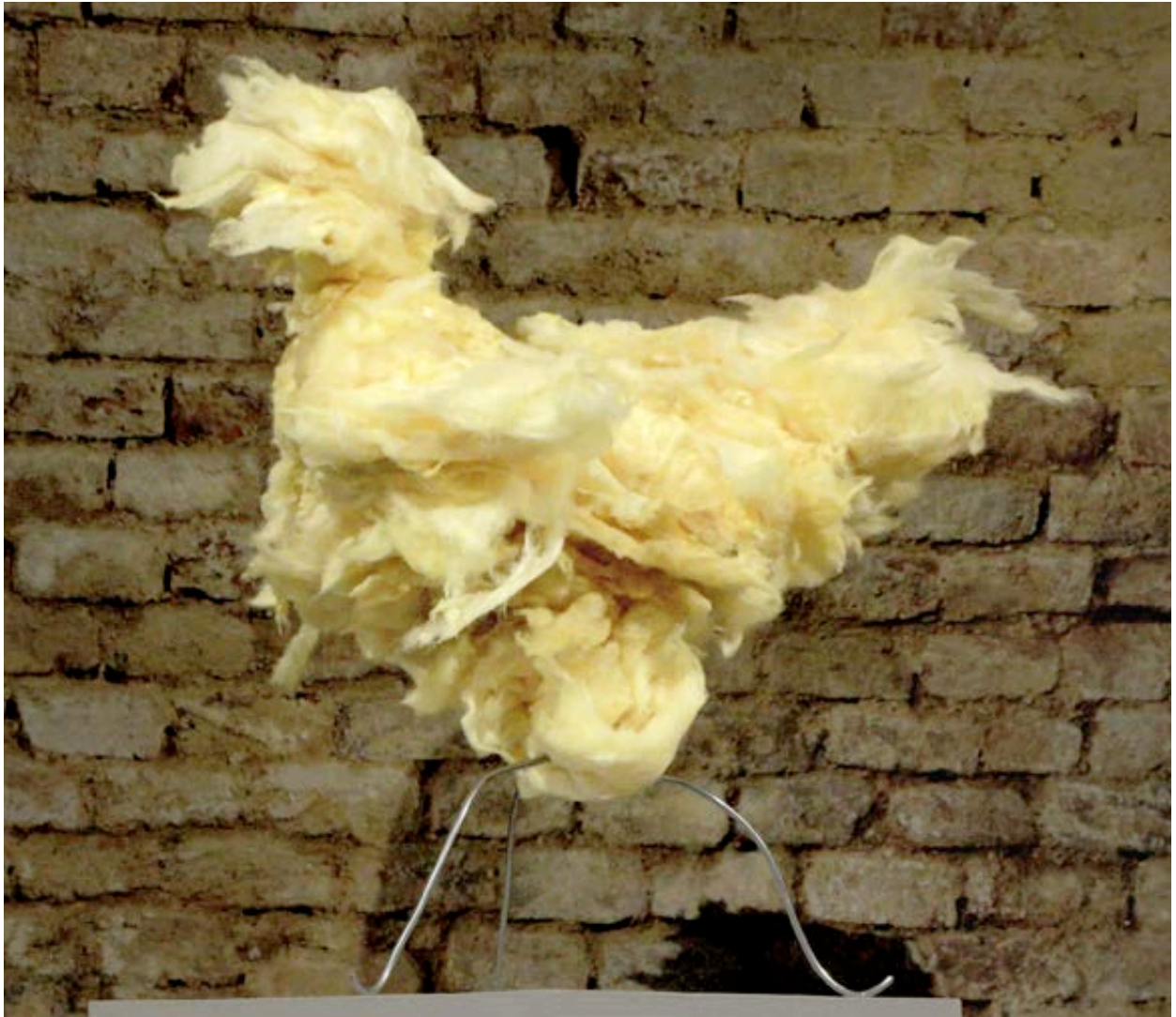
Material:
Spanplatte, Laserdruck auf
Papier, auf Oberfläche kaschiert

Aufl.: 1 + 1 AP

Die Würfelseiten beherbergen jeweils eine Satellitenaufnahme von den größten Wirbelstürmen der letzten Jahre. Nicht nur wetter-technisch gesehen ändert sich das Klima rapide – ähnlich stark sind Gesellschaften und soziale Gefüge im Wandel begriffen. Viele vermeintlich unumstoßbare Strukturen und scheinbare Werte, die die Welt in fragiler Stabilität gehalten hatten, geraten aus den Fugen. Vieles dereguliert sich zusehens, die Spirale dreht sich schneller...Ein Sturm zieht auf...die Eskalation nimmt Fahrt auf!

CU FRA (Sieglind)

2014



Dimension:
ca. 70 x 40 x 35 cm

Material:
Aluminium, Kupfer, Glaswolle
Klebstoff, Klarlack

Aufl.: Unikat

CU CON (Eric)

2014

Skulptur aus einer Serie von handgefertigten Wolken



Dimension:
ca. 75 x 35 x 33 cm

Material:
Aluminium, Kupfer, Glaswolle
Klebstoff, Klarlack

Aufl.: Unikat

mögliche Visionen für ein späteres Leben:

- +) Ein zum Denkmahl umfunktioniertes güldenes Abwasserrohr, das dem Thema des Recyclings neuen „Dünger“ bereitstellen soll.
- ++) Als Konzept liegt auch eine Art „performatives Begräbnis“ beim Einbau in die öffentliche Abwasserkanalisation vor, welches aber noch nicht fertig ausbaldowert ist...
Zuerst muss dem eigentlichen Schatz eine glitzernde Hülle verpasst werden, um dem rätselhaften Objekt dann beim Wiederentdecken Fragen zur Lebensweise unserer verschwundenen Bevölkerung gestellt werden können. Nachfolgende Archäologengenerationen werden im Dunkeln tapen und sich vermutlich wundern!



Dimension:
Ø x L = 30 x 220 cm

Material:
Standard-Kanalrohr (Kunststoff)
Farbe, Blattgold

Aufl.: Unikat

english version

Possible visions for its future existence:

- +) A gilded sewage pipe transformed into a monument, intended to provide fresh „fertilizer“ for the theme of recycling.
- ++) The concept also includes a sort of „performative burial“ upon its installation into the public sewer system – though the details have yet to be fully worked out...
First, the actual treasure must be given a glittering casing so that, upon its rediscovery, the enigmatic object might prompt questions about the way of life of our vanished population.
Future generations of archaeologists will be left in the dark – and will likely be left wondering!



...eine Hommage an die herausragenden Entwürfe des ehemaligen Bauhaus-Leiters und Architekten Ludwig Mies van der Rohe...

...a tribute to the outstanding designs of the former Bauhaus director and architect Ludwig Mies van der Rohe...

HIWAY

2012



Ludwig Mies van der Rohe war bekannt für seine klaren, technikorientierten Entwürfe und Gestaltungen in seiner Architektur. Mit seinen offenen Stahlträgerkonstruktionen hat er sich ins architektonische Gedächtnis seit den 40er-Jahren des 20. Jahrhunderts festgeschrieben.

Ein für mich interessanter Entwurf für einen „American-Diner“ (1947) auf dem Gelände der weltbekannten Autorennstrecke „Indianapolis 500“ wurde dort nie realisiert – 17 Jahre später aber von einem seiner ehemaligen Studenten (mit Erlaubnis seines Mentors) ca. 200 Meilen von Indianapolis entfernt, in der Nähe von Chicago, als Bankgebäude umgesetzt

Hier ein Nachbau der Stahlkonstruktion (Fachwerk) mit Modulen aus Spanplatte im verkleinerten Massstab. Durchgefärbte Acrylglasscheiben erinnern an das farbige Leuchten durch den *vergeistigten* Glaskörper unterhalb der Tragekonstruktion. (Farbeindrücke der Ausstattung des American-Diners wie Oberflächen der Einrichtung, der Lebensmittel, der Beleuchtung usw., wie es sich der Designer vielleicht vorgestellt haben mag...)

Dimension:
52 x 180 x 6 cm

Material:
Spanplatte, Acrylglas,
Stahl, Leim, Klarack

Aufl.: 1 + 1 AP



installation-view

Ludwig Mies van der Rohe was renowned for the clean, technology-driven aesthetic of his architecture. His open steel-beam structures have secured him a lasting place in architectural history since the 1940s.

One design that particularly interests me – an „American Diner“ (1947) intended for the site of the world-famous „Indianapolis 500“ racetrack – was never realized there; however, seventeen years later, one of his former students (with his mentor's permission) executed the design as a bank building near Chicago, roughly 200 miles from Indianapolis.

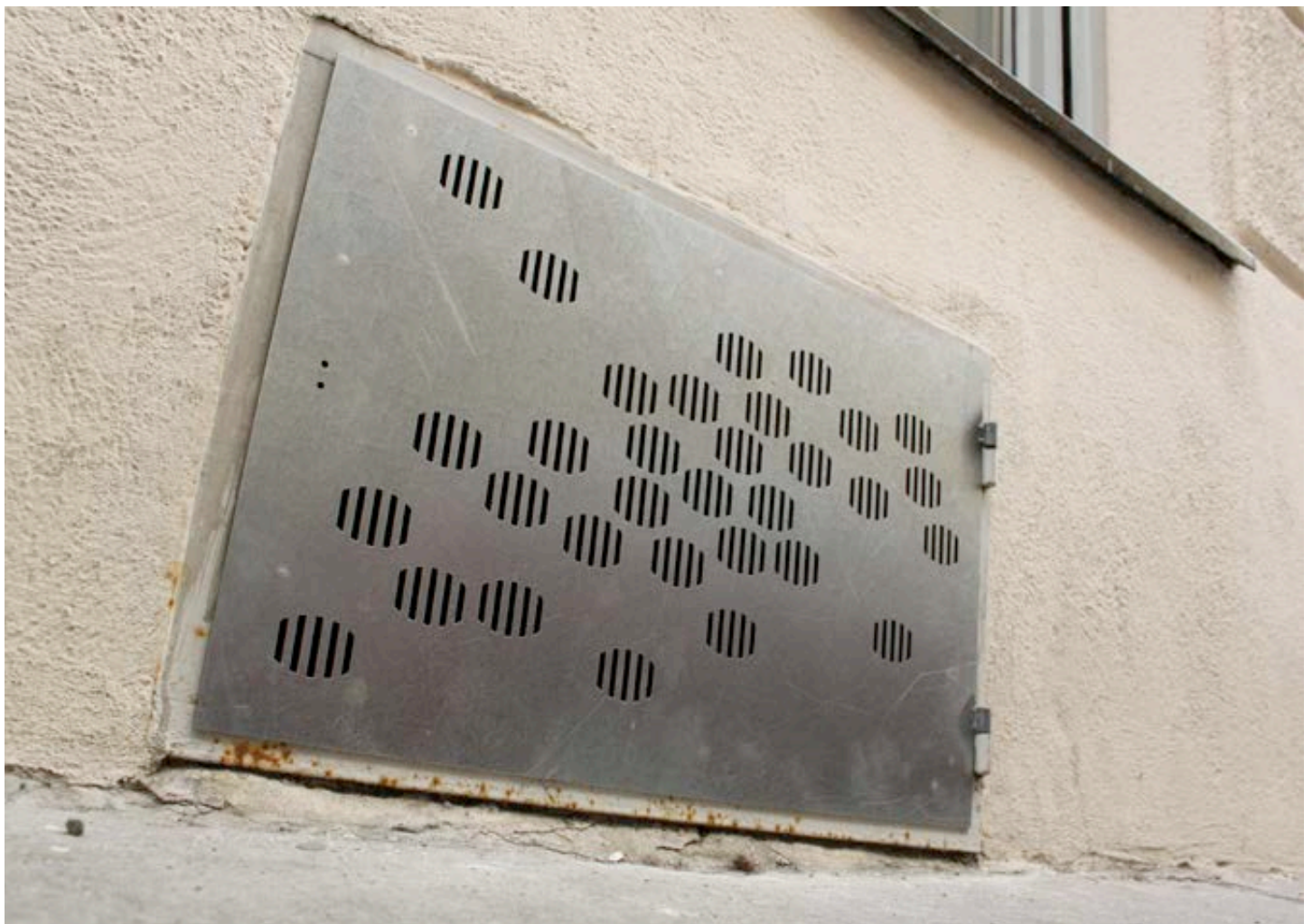
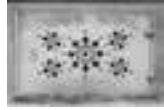
A scale replica of the steel structure (truss framework) featuring particleboard modules. Panels of solid-colored acrylic glass evoke the luminous glow emanating from the ethereal glass volume beneath the supporting structure. (The colors reflect the diner's interior – surfaces, food, lighting, and so on – as the designer might have envisioned them...)

english version

NEUES WIENER KELLERFENSTER

2011

alte Kellerfenster (Lüftungsöffnungen in Blechabdeckungen), Gründerzeithäuser (ca. 1870-1920), Wien



neues Wiener Kellerfenster, montiert an Fassade der Galerie Michaela Stock, Wien

Material & Daten:

Stahlblech, verzinkt

Design siehe *FLYOVERBEE******

(Wasserstrahlschnitt)

Dimension: H x B x T = 36 x 47 x 4 cm

Gewicht: 2 kg

Aufl.: Unikat (verkauft+montiert)

APO-TIKI

2009



CO-CO Art-Club, Wien

Elektroisolierband (PVC) auf Farbkübeldeckel
(Variante mit Kübel, Variante beleuchtet)
H x B x T $\approx$ 2 bzw. 30 x 37 x 30 cm

Aufl.: Unikate





Galerie AERA 53, Wien



BEUTE MACHEN

2009

Vermutlich seitdem der Mensch denken kann, schweifen seine Gedanken in die Ferne. Nicht nur um das Paradies zu entdecken, sondern um auch bessere Lebensbedingungen zu finden. In weiterer Folge unternahmen Seefahrer meist im Auftrag ihrer Majestäten Entdeckungsreisen über den weiten Ozean um Beute zu machen. Zur besseren Orientierung zeichneten die Weltvermesser Land- und Meereskarten. Die Windrose *stella maris* (Stern des Meeres) wurde von den Seefahrern als grafisches Symbol verwendet, um Himmelsrichtungen zum Navigieren auf See darzustellen. Dieser „Nullpunkt“ im kartografischen Operationsraum vermittelte lange Zeit eine gewisse Sicherheit, auch noch als man sich auf genauere Karten (dank neuer Technologien) verlassen konnte.

Auf der Suche nach neuen Welten gab es den Entdeckern und Forschern damals eine Art „Anhalts-Punkt“ auf deren Expeditionen in die Zukunft. Zivilisationen und Wertesysteme wurden entwickelt und in vielen Kämpfen und Revolutionen wurden soziale Verbesserungen errungen.

Dieses Wertesystem ist aus seiner Verankerung gekippt. Der immer schneller voranschreitende Wertewandel stellt unsere Gesellschaften auf eine harte Probe und die ins Schwanken geratene Wertegemeinschaft veranlasste mich, den sonst unantastbaren Fixpunkt aus seinen Angeln zu heben – sozusagen von der flächigen Landkarte auf eine wackelige Stütze in den dreidimensionalen Raum zu stellen.

Als skulpturale Unruh versieht die Windrose nun nicht mehr ihre vormals lang gelebte Fundamentfunktion, sondern sie entzieht uns schlichtweg den Boden unter den Füßen.

Windrose in Bewegung

english version

Presumably for as long as humans have been capable of thought, their minds have wandered to distant horizons...not merely to discover paradise, but to seek better living conditions. Later, seafarers, often commissioned by monarchs, undertook voyages of discovery across vast oceans in search of spoils. To aid navigation, cartographers charted the lands and seas. Sailors used the wind rose – or **stella maris** (Star of the Sea) – as a graphic symbol to represent cardinal directions for maritime navigation. For a long time, this „zero point“ within the cartographic realm provided a sense of security, even after new technologies made more precise maps available. In the quest for new worlds, it served as a vital reference point for explorers and researchers venturing into the future. Civilizations and value systems evolved, and social progress was achieved through countless struggles and revolutions.

Yet, this system of values has lost its anchor. The accelerating shift in values is putting our societies to the test; Observing this wavering community of shared values prompted me to dislodge that once-unassailable fixed point shifting it from the flat surface of a map onto a precarious support within three-dimensional space. Transformed into a sculptural balance wheel, the wind rose no longer performs its long-standing role as a foundation – instead, it quite literally pulls the ground out from under our feet.



Ansicht seitlich

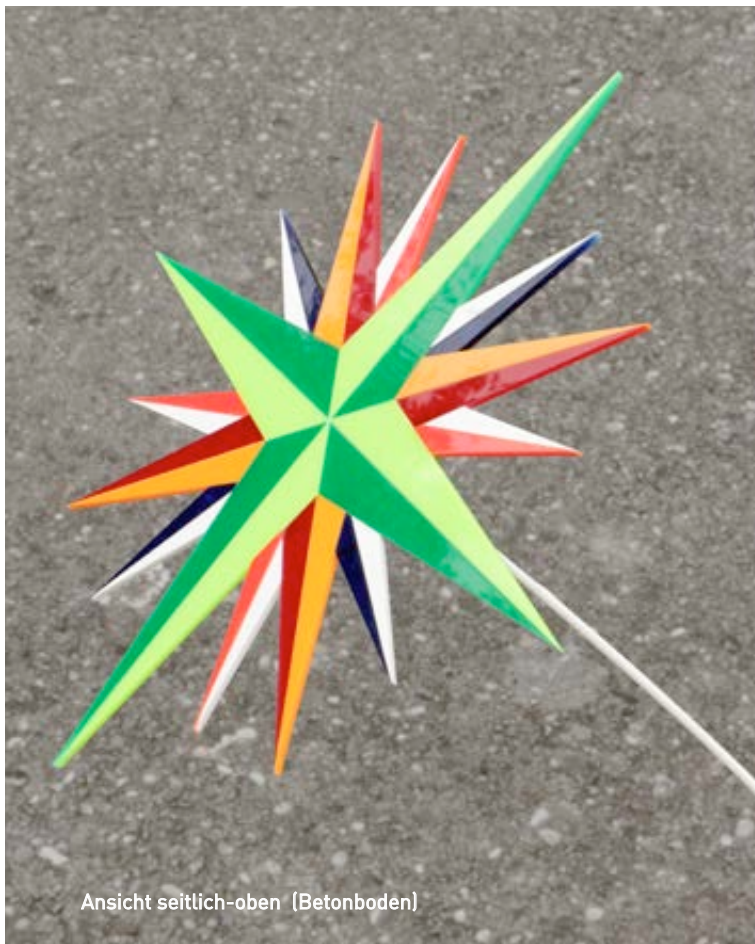
Der neue, labile Nullpunkt ist ein möglicher Anzeiger des folgenreichen Fortschritts, welcher nur Gewinnmaximierung und Sozialabbau kennt. Man mag gespannt sein, wie lange uns die Gravitation noch genügend Respekt vor unserem Erdball und dem humanistischen Umgang miteinander abverlangen wird.

Daten/Fakten

farbiges Acrylglas (3mm) auf Fiberglasstab	
Windrose H x B =	23 x 23 cm
Objekt gesamt H x B =	115 x 23 cm
Bewegungsradius ca.	ø 150 cm

Ausstellungen

„Vermessen“, 2009, Galerie Andreas Stalzer, 1060 Wien
 „Walking The Plank“, 2020, Galerie Michaela Stock, 1040 Wien



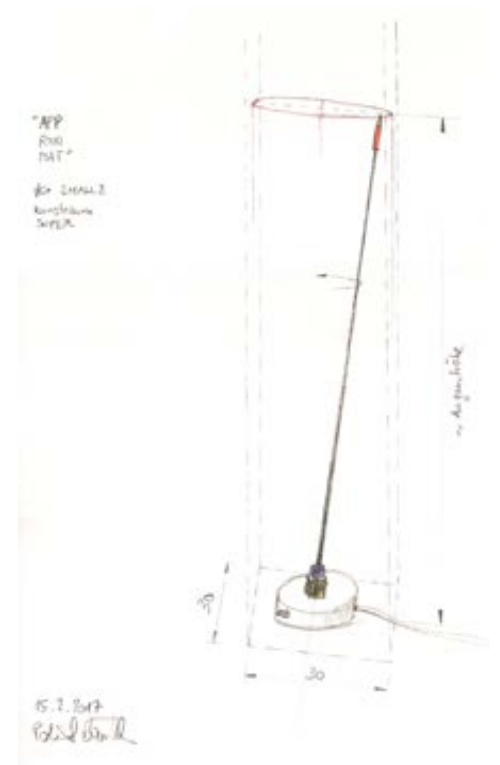
Ansicht seitlich-oben (Betonboden)

Detail - Fixierung am Stiel



APPROXIMAT

2017



Die einfachste Art der Umschreibung von Volumen stellt die Zeichnung dar. Eine Manifestation im dreidimensionalen Raum mittels fixierten Stäben, Drähten oder Schnüren kann bisweilen zu fest umrissen und meines Erachtens wenig reizvoll wirken.

Mit Hilfe der Vorstellungskraft zeichnet der maschinell geführte Bleistift die Grenze annähernd kreisrund ab. Das Publikum stellt sich den beschriebenen Raum vor (hier im Speziellen die seitlichen Grenzflächen). Die minimalistisch eingesetzte Mechanik bringt eine gewisse Ungenauigkeit ins Spiel, welche der menschlich generierten Handzeichnung nahekommt respektive ebenfalls innewohnt. Dieses kleine Instrument, das die Idee des (verlängerten) Zeigers aus dem (künstlichen) Handgelenk antreibt, übernimmt die stetige Wiederholung der Kreisbewegung und fabriziert eine beruhigende - besser gesagt eine fast schon hypnotisierende - Wirkung auf den Betrachter. Die Grenzflächen werden virtuell tangiert und dieser Sinneseindruck ermöglicht es unserem Wahrnehmungsapparat, den Zylinder (-mantel) im vorgegebenen Quader zu erahnen.

Technische Daten:

Maße: $H \times D \approx 155 \times 30$ cm (Dimensionen einstellbar ca. ± 8 cm)

Antrieb: Getriebemotor, 230 V

Material: Holz, Metall, Kohlefaser, Bleistift, Elektromechanik, Lack, Kabel (2 m)

Gewicht: 770 g

Auflage: Unikat

PLUSQUASIPERFEKT

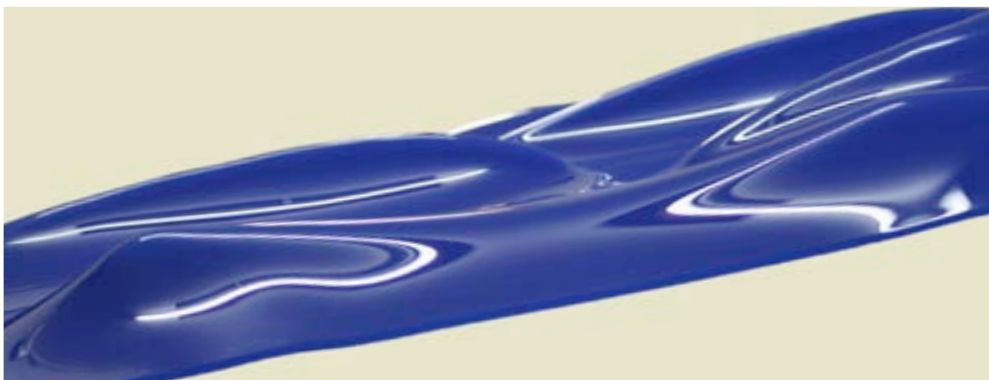
2010



Geschmeidige Formgebungen begegnen uns im Alltag immer wieder, in der Hochleistungstechnik sind sie Grundlage des Oberflächendesigns. Beim Betrachten des Objektes versucht man sofort eine „Nutzfunktion“ oder eine „laminare Strömung“ gedanklich auszubilden, wobei ein gewisses Bewegungsmoment in den Betrachtungsvorgang impliziert wird. Die Präsentation auf Federelementen, die die Form leicht schwingend in Schwebe halten, unterstützt in gewissem Maße eine solche virtuelle Mobilität.

Parallel dazu deutet der „Abdruck“ von etwas darunter Liegendem ein verborgenes Element an.

Diese Freiform-Objekte sind als Serienprodukt konzipiert - jedoch unterscheiden sie sich von industriell hergestellten Massenprodukten insofern, da ihnen handfertigungstechnische „Fehler“ als individuelle Ungleichmäßigkeiten anhaften.



Acrylglas klar
Unterseite farbig lackiert
Präsentation auf Stahlfedern
oder hängend an Wand
Materialdicke: 4mm
H x B x T ≈
10 x 50 x 100 bis 7 x 40 x 80 cm

Ohne Titel (MIT OHNE)

2011



Frontalansicht

Das Idiom »mit ohne« kommt im simplen deutsch-österreichischen Sprachgebrauch gerne vor, wenn z.B. Imbisse mit ohne Ketchup od. dgl. bestellt werden. Diese (unbeabsichtigte) Zweideutigkeit kommt im Film Terminator 2 insoferne auch vor, als sich der Verfolger von Arnie (T-800), alias T-1000, wiederholt verflüssigen kann, um eine andere Form anzunehmen - in diesem Fall aber gewollt!

Der oben genannte und vielfach belächelte Ausspruch hat sich nun – Hollywood-like – mittels verchromten Kunststoffperlen aus dem Mode- bzw. Nähzubehör auf die Projektionsfläche im Cinemascope-Format aus schwarzem Samt „niedergelassen“ und ist erstarrt.



Detailansicht

Applikation (Text): Bandmatrix aus verchromten Kunststoff-Kugelkalotten (D=9mm) auf Polyestersamt (schwarz) auf Aluplatte 2mm

Bildformat: H x B x T ≈ 383 x 900 x 2 cm

Aufl.: 1 + 1 AP

leer

empty

POINT OF NO RETURN

2010



Dimension:
Einzelbild: 100 x 100 x 5 cm (45° gedreht)
Gesamtbild: 227 x 170 x 5 cm

Material:
Holz (Keilrahmen), LkW-Plane, Kunststoffolie
(Text ausgeschnitten)

Aufl.: Unikat

Im klein integrierten Text werden „Bekanntschaften geschlossen, Leute kennengelernt und Kenntnisse“ vermittelt . . . Jede Begegnung, alles Gesehene, Gehörte und Empfundene begleitet uns ein Leben lang - ein RESET ist kaum möglich.

Diesen *Point Of No Return* beschreiben bzw. beinhalten die chinesischen Zeichen, welche hier als „exotisches Warnsignal“ plakativ von der LKW-Plane winken.

Sie präsentieren die bisweilen unterschätzte „gefährliche“ Seite des chinesischen Wirtschaftsmolochs, welcher durch den konsumvernebelten Blick die Aussicht auf ein gutes Geschäft mit den vielen schönen und geliebten Plastik- bzw. Hi-Tech-Produkten aus Asien eröffnen. Der dadurch beschleunigte Ausbau der neuen Seidenstrasse ist nur eine aktuelle Folge, die das Kräfteverhältnis von Ost und West neu tariert und Abhängigkeiten neu zu bewerten sinnvoll erscheinen lässt.

- wo hast du deinen partner kenne
erie - er kennt mich nicht - in der er
e - kanntest du den pilot - seinen gr
hast du kenntnis über die motivati
- früher musste
die anerkennung habe ich gestern erhalten
en - sie kennen keine armut - man kann ni
se vom lobbying haben - ich erkenne ie-
kenner der materie - ich bekenne
du dozn hacken - sie kennen nur ein
ernt haben wir uns kürzlich - wohe
sie alle - die arbeiten von ihm sind
schützt vor schaden nicht - diese karate
r nehmen kenntnis davon - das bekenne
h wollte niemanden kennenlernen - kenn
wächst - sie kennen keinen widerstand -
englisch kann ich ganz gut - jemand ke
- wen has gerade be gemacht -
st du den - früher hab ich ihn mal gekan
wir hier nicht - kennzeichen gibts der
lin - worauf beruht deine kenntnis ü
dubios solche leute zu kennen - sie
annt ihr ein ites italienisches lokal
ennzeichen und blöd - genau ke
er die neuen aktienkurse - ich wil
kennst du ich nicht - sie kennen sie
annt - unbekanntnis kann frei machen
nicht mehr - das alte gebäude k
wandelte - kanntes du mich
ekannt als

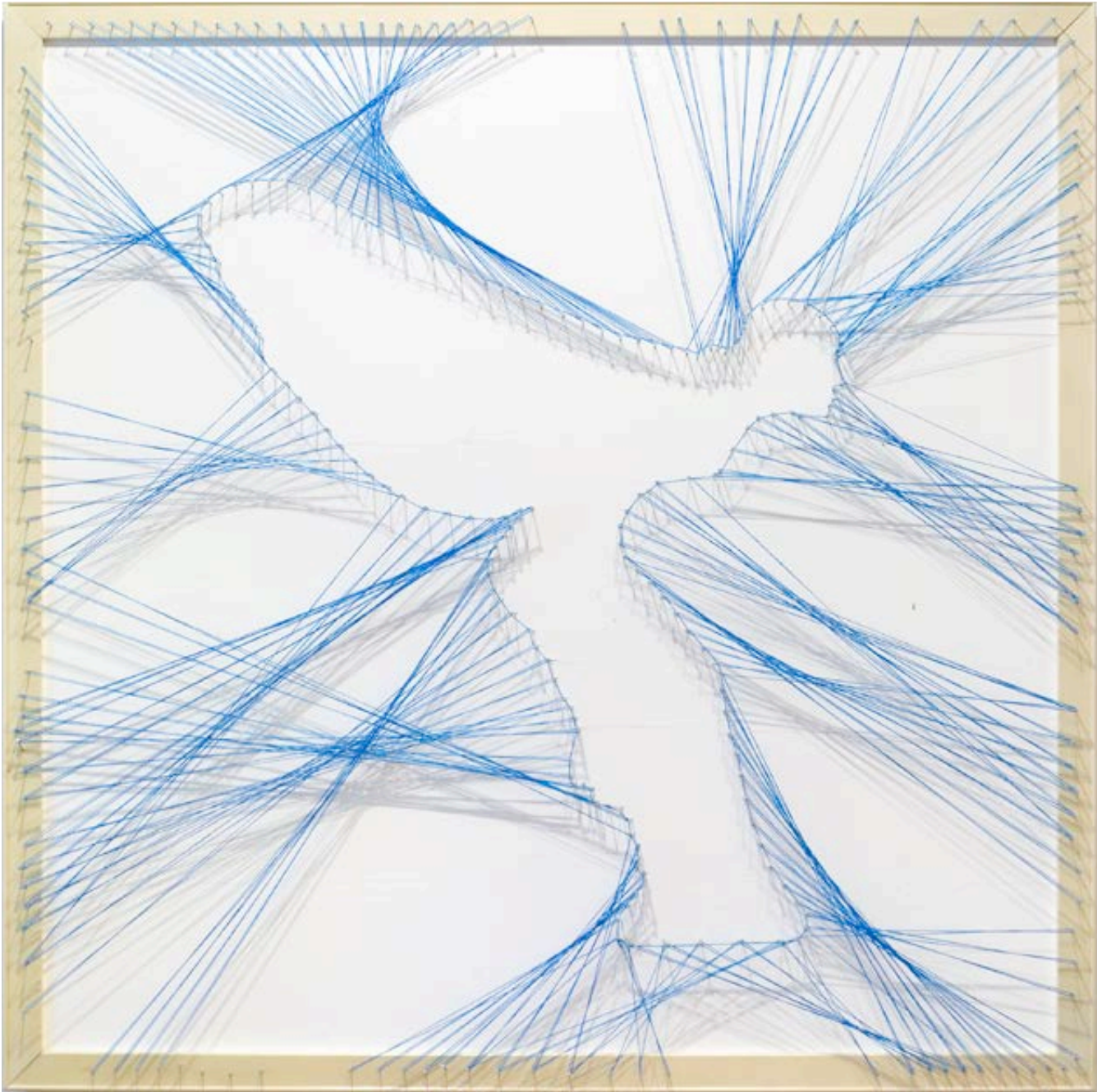
Detail – Text-Schnitt

SPIRIT OF ECSTASY

2009

[...] Patrick Baumüller has rediscovered the (almost) forgotten art of string-tension technique* and used it to recreate the outline of the „Spirit of Ecstasy.“ This figure – reminiscent of the Winged Victory of Samothrace and known to aficionados simply as „Emily“ – has adorned the radiator grille of every Rolls-Royce since 1911. Moreover, this timeless icon of luxury is available as a small-scale sculpture for around 1,300 euros, making it a coveted collector's item for true enthusiasts of luxury automobiles. In this particular interpretation, the figure is reduced to a silhouette...

english version

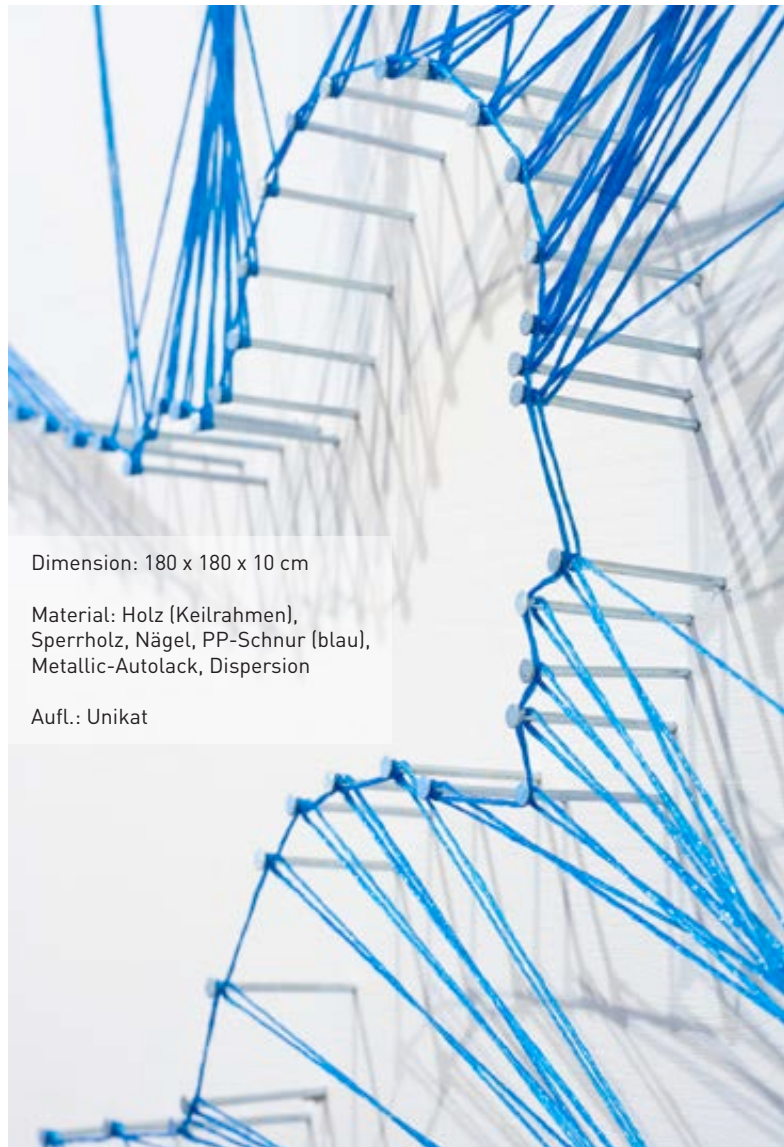
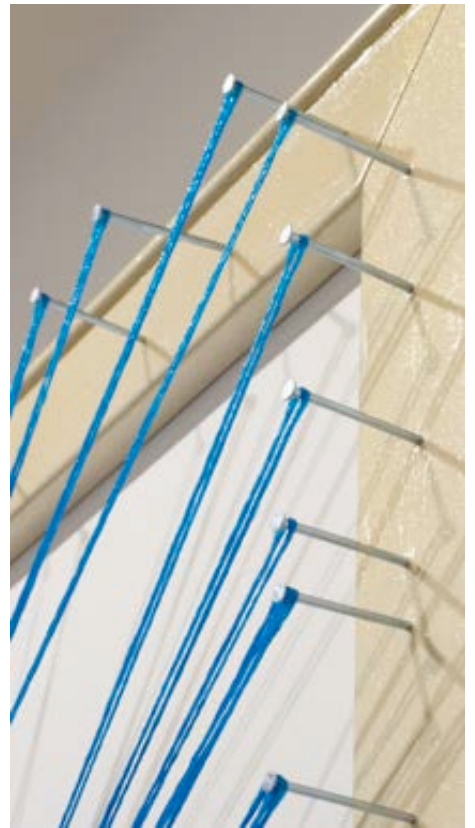


[...] Patrick Baumüller hat die (fast) in Vergessenheit geratene Fertigkeit der Fadenspanntechnik* wieder entdeckt und damit den Umriss des „Spirit of Ecstasy“ nachgebildet. Diese an die Nike von Samothrake gemahnende Figur, von Eingeweihten kurz Emily genannt, ziert seit 1911 als Kühlerfigur den Grill jedes Rolls Royce. Zudem ist die zeitlose Ikone des Luxus um rund 1300 Euro als Kleinskulptur erhältlich und somit begehrtes Sammelobjekt aller wahren Fans von Luxuskarossen. In der hier vorliegenden Interpretation erscheint die Figur auf einen Schattenriss reduziert. ...

The „budget version“ is not cast in fine bronze; instead, it outlines the object of desire using simple thread – acting as a blueprint whose delicately woven pattern playfully alludes to something absent. This rendition serves as a placeholder and a canvas for projecting secret longings for luxury, power, and wealth.[...]

(*) Some may still be familiar with this entertaining pastime from the 1970s. Back then, one could find examples of this type of craftwork – usually depicting geometric shapes – in virtually every middle-class household.

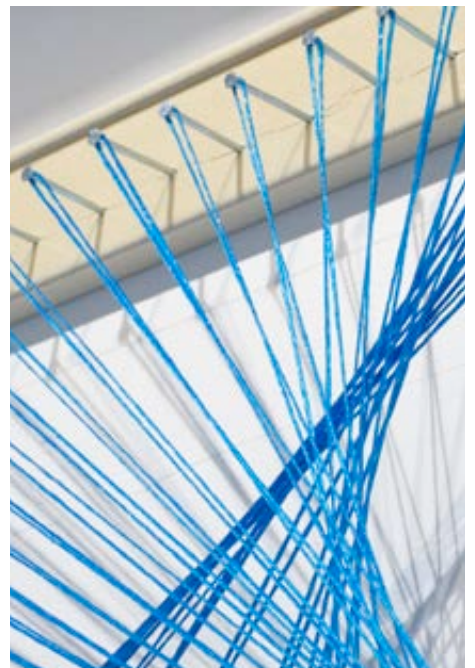
Dr. Edith Almhofer, excerpt from the opening speech for the exhibition „Ohne Marie geht auch hier nichts!“ („Nothing Works Here Without Money!“), 2009, Vienna



Dimension: 180 x 180 x 10 cm

Material: Holz (Keilrahmen),
Sperrholz, Nägel, PP-Schnur (blau),
Metallic-Autolack, Dispersion

Aufl.: Unikat



... Die „Sparvariante“ ist nicht in edler Bronze gegossen, sondern umschreibt mit simplem Garn das Objekt des Begehrens, ist eine Blaupause, deren zart gewebtes Bildmuster spielerisch auf ein abwesendes verweist. Das Zitat fungiert als Platzhalter und Projektionsfläche geheimer Sehnsüchte nach Luxus, Macht und Reichtum.[...]

* Diese kurzweilige Übung ist manchen vielleicht noch aus den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts vertraut. Damals fand sich wohl in jedem bürgerlichen Haushalt eine dieser Handarbeiten, die meist geometrische Figuren darstellten.

Dr. Edith Almhofer, Ausschnitt der Rede zur Eröffnung „Ohne Marie geht auch hier nichts!“, 2009, Wien

SPEAKERSCORNER

2009

Prototyp

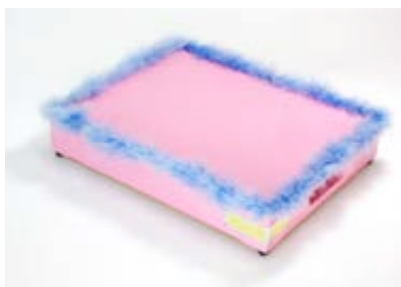


einfacher Transport

Der Speaker's Corner war und ist ein Ort im Hyde Park von London, an dem frei gesprochen werden durfte und soll. Die freie Rede hat dort eine lange Tradition und wird bis heute - mehr oder weniger interessant - weitergeführt. Dem „fix verankerten“ Ort wird nun ein mobiles Modul zur Seite gestellt, das dem Redner erhöhte Aufmerksamkeit bei gleichzeitig höchster Mobilität zuteil werden läßt. Die mobilen Speakerscorner sind leicht zu transportieren und werden im Handumdrehen zu einem Rednerpodest über den die wichtige Mitteilung unüberseh- und unüberhörbar die Empfänger erreicht. Die unmittelbare Einsatzbereitschaft des Speakerscorner verhilft dem Agitator jede kleine Versammlung ohne große Vorbereitung in eine Kundgebung zu verwandeln.

english version

Speaker's Corner has long been and remains a place in London's Hyde Park where free speech is permitted and encouraged. Free speech has a long-standing tradition there, one that continues to this day with varying degrees of interest. Now, a mobile unit is being introduced to complement this fixed location, offering speakers heightened visibility and maximum mobility. These mobile Speaker's Corner units are easy to transport and can be transformed in moments into a speaker's platform, ensuring that important messages reach their audience – impossible to miss or ignore! Their immediate readiness for use allows a speaker to turn even a small gathering into a rally without extensive preparation.



Ausführung mit Megaphon
und als Zusatzoption
mit Diktiergerät (Aufnahme
und Wiedergabe der Rede;
Akku-Betrieb)



DAY-DRIP

2013



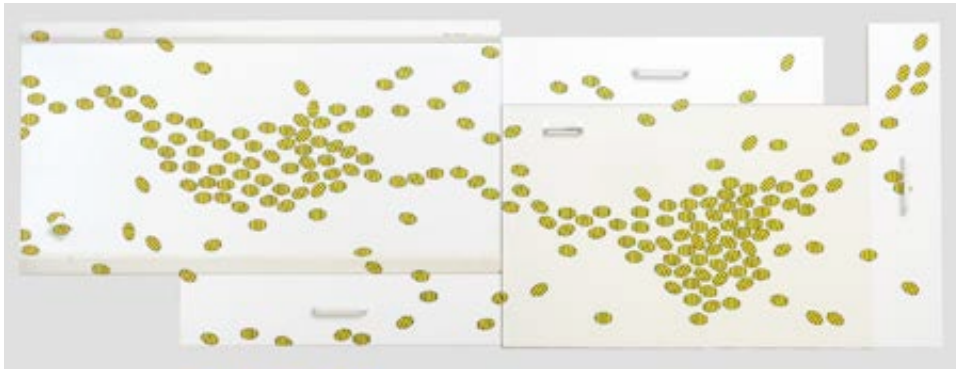
Dimension:
H x B x T ≈ 25 x 43 x 13 cm

Material:
Alabastergips, Holz, Metall
Pigmentpulver, Lackspray, Lack

Aufl.: Unikat

FLY OVER BEE***** 2007

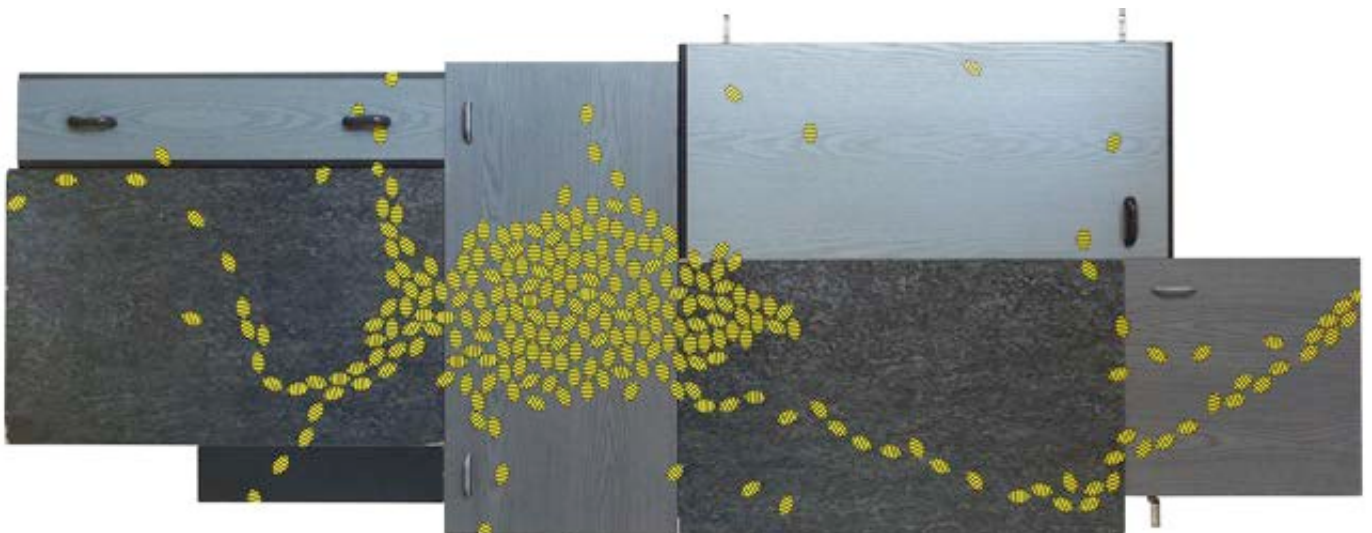
FLY OVER BEE***** # 3



FLY OVER BEE***** # 4



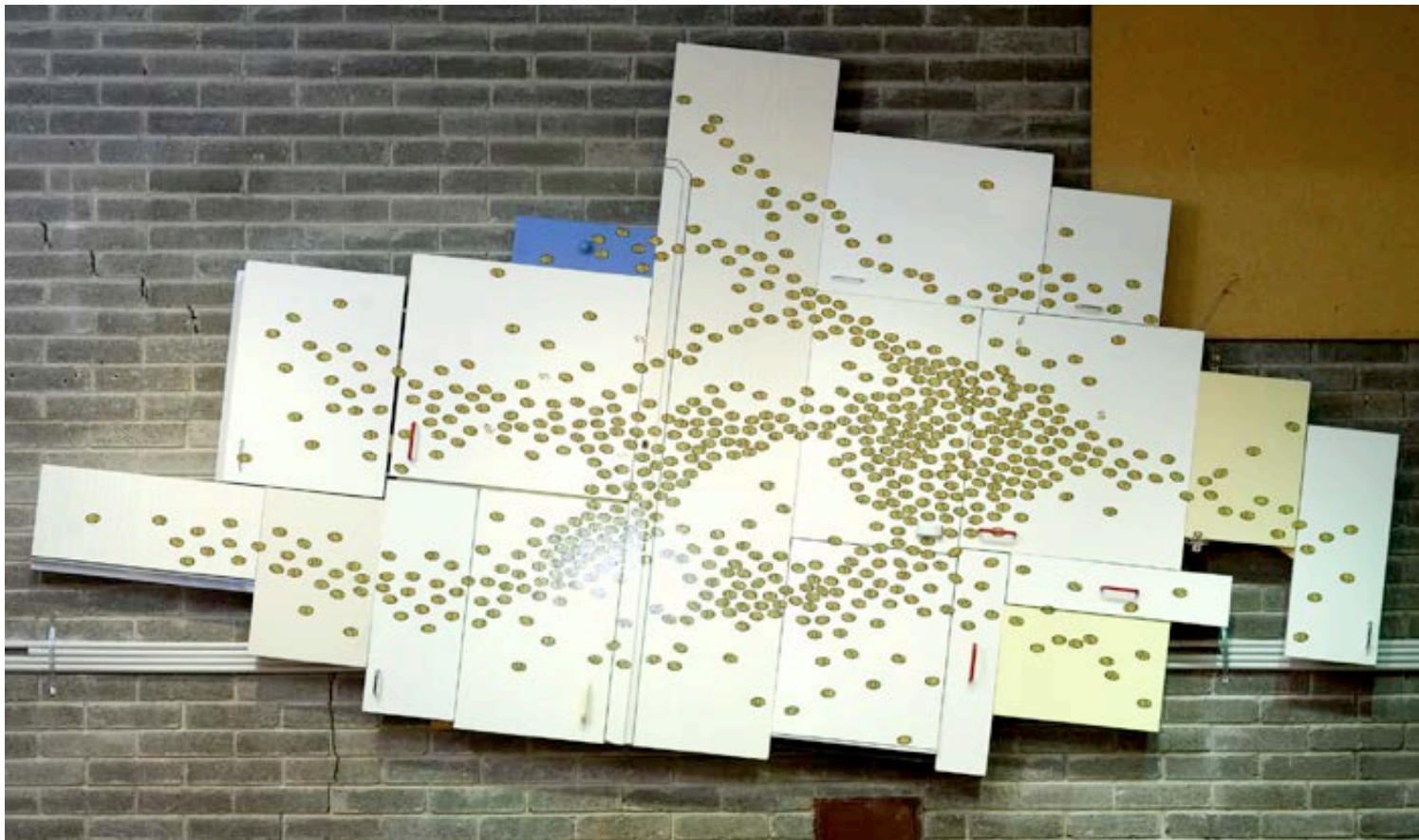
FLY OVER BEE***** # 5



FLY OVER BEE*****

2007

Arrangements von Schwärmen mit abstrahierten „Sumsi“-Klebern auf ausrangierten Möbelfronten
in unterschiedlichen Farben und Dimensionen: H x B x T ≈ 65-170 x 120-350 x 5-15 cm



FLY OVER BEE***** # 2, Kaufhaus Tyrol (altes Gebäude), „1000qm Tiroler Kunst“, 2007

Auflage: alles Unikate

RE BUSSI

2004

Ausgangsmoment für diese Serie sind die von Konzernen verwendeten (Werbe-)Sprüche, die die Produkte dem Leser von Prospekten, in ihren diversen Materialitäten und Ausformungen, werbetechnisch optimiert, nahelegen sollen. Diese Slogans sind in eine Einlegearbeit bildlich übersetzt und in der Auflösung der gezeigten Bilderrätsel versteckt:

The starting point for this series is the slogans used by corporations, optimized for marketing purposes, to promote their products to brochure readers, highlighting the goods' various material qualities and forms. These slogans are visually translated into marquetry and concealed within the solutions to the picture puzzles presented here:

english version

At first glance, the viewer is confronted with something resembling a sampler from an illustrated encyclopedia. The disparate arrangement of two-dimensional icons, logos, and pictograms reveals no immediate, coherent connection. Such still-life-like compositions are characteristic of the picture puzzle known as the rebus: a type of puzzle that gained popularity around the beginning of the 19th century. Originally intended as a leisure activity to provide a respite after a hard day's work, these puzzles appeared in early illustrated magazines. They feature small, simple illustrations with relatively specific meanings; a tiny image might represent a noun, adjective, verb, or other part of speech. Crossed-out numbers indicate that specific letters forming the target word are to be omitted. Once all elements are correctly guessed and assembled, the puzzle enthusiast is typically rewarded with a familiar idiom or a short joke.



>FRONTAL GEGEN DEN DURCHSCHNITT<

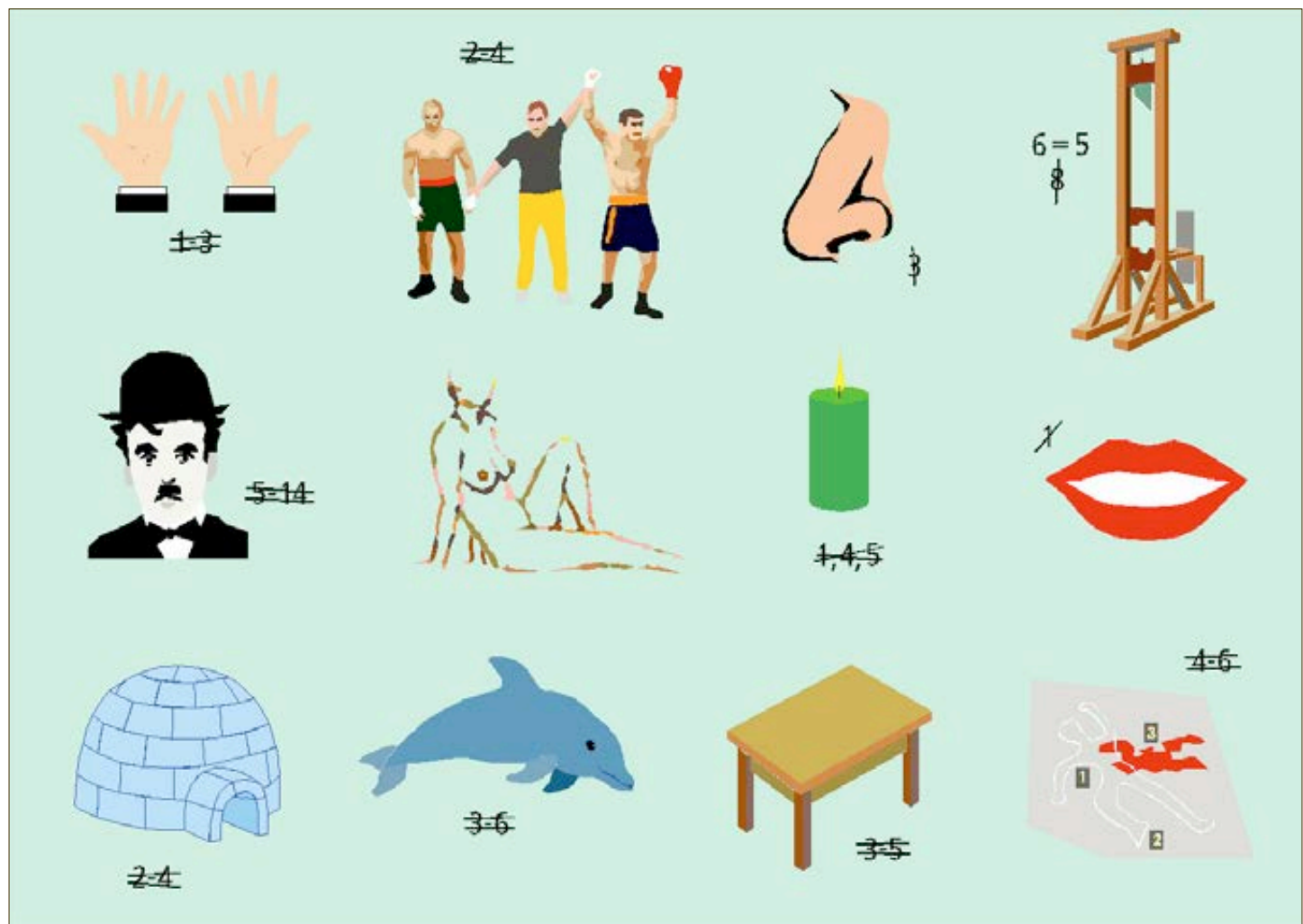
#1



>VOLLES PROGRAMM VOLLER ERFOLG<

#3

Auf den ersten Blick sieht sich der Betrachter einer Art Sampler eines Bilderlexikons gegenüber. Die disparat angeordneten zweidimensionalen Icons, Logos und Piktogramme lassen noch keinen sinnvollen Zusammenhang erkennen. Solch stillebenartige Zusammenstellungen finden wir beim Bilderrätsel, genannt Rebus: Der Rebus ist eine Rätselart, die ihren Aufschwung um den Beginn des 19. Jahrhunderts erfahren hat. Diese Freizeitbeschäftigung war als Zerstreuung nach dem harten Arbeitstag gedacht und in den ersten illustrierten Magazinen abgedruckt: Man sieht kleine, einfach gezeichnete Bilddarstellungen mit einer relativ konkreten Bedeutung. Das Bildchen kann ein Subjektiv, ein Adjektiv, ein Verb oder ein anderes Füllwort ergeben. Die durchgestrichenen Zahlen zeigen das Streichen der, das gesuchte Wort bildenden Buchstaben, an. Alles richtig erraten und zusammengefügt, bekommt der Rätselfreund meistens eine bekannte Redewendung oder einen kurzen Witz serviert.



>DESIGN SCHAFFT CHARAKTER UND IDENTITÄT<

#2

In der Wahl der Intarsie, als künstlerische Umsetzungstechnik, wird ein Bezug auf die wieder spürbar traditionell veranlagte kulturpolitische Haltung unserer Zeit hergestellt. Gänzlich computergestützt konzipiert und mittels Laser aus den künstlichen Oberflächen geschnitten, wird der Bogen zum modernen, ökonomischen Herstellungsprozeß gespannt.

Daten/Fakten

Einlegearbeit mit
Schichtstoffplatten auf
OSB Combiline (Span-
plattenverbund) : 3 Sujets
Maße H x B x T = 90 x 130 x 5 cm
Gewicht pro Bild : ca. 22 kg
Auflage : 1

The choice of marquetry as the artistic medium establishes a link to the contemporary cultural-political climate, which is once again showing a marked inclination toward tradition. Yet, by being conceived entirely on a computer and laser-cut from synthetic materials, the work also bridges the gap to modern, cost-efficient manufacturing processes.



STUDIO Baumüller
www.patbaum.work